

7 Katalog

Hinweise zum Katalog

Untersuchungskorpus

Der folgende Katalog fasst die Bildreihen zusammen, die den Untersuchungskorpus der Forschungsarbeit bilden. Das Konzept der Bildreihen geht auf Aby Warburgs *Bilderatlas Mnemosyne* zurück, wobei in diesem Fall immer die gleiche Bilderfindung nebeneinandergestellt verglichen wurde. Der Schwerpunkt liegt auf der Rezeption Bartholomäus Sprangers. Jede Bildreihe steht dabei stellvertretend für unterschiedliche Phänomene der Rezeption.

Recherche

Neben der gängigen Forschungsliteratur zur rudolfinischen Kunst, allen voran den Malern Bartholomäus Spranger, Hans von Aachen und Joseph Heintz d. Ä., wurden für die Recherche unterschiedliche kunstwissenschaftliche Datenbanken und sowie Archive herangezogen. Dazu gehören das Nederlands Instituut voor Kunstgeschiedenis (RKD), die Metadatenbank Europeana, die Datenbank Art Sales Catalogues Online (1600–1900), die Lost-Art-Datenbank des Deutschen Zentrums für Kulturgutverluste sowie die großen Onlinesammlungen diverser sammelnden Institutionen, die das Auffinden der Werke deutlich erleichtert haben.

Die hier verzeichneten Kunstwerke der jeweiligen Bildreihen dienen als Schlaglichter auf eine sicherlich umfangreichere Rezeptionsgeschichte der jeweiligen Komposition. Die destruktiven Einflüsse der Geschichte und die Alterung der Werke haben dazu geführt, dass nur ein Teil überliefert wurde. Wir müssen bei der Analyse demnach von einer gewissen Unschärfe als Folge dieser lückenhaften Objektlage ausgehen. Weiterhin verhindern ungebildete Auktionskataloge der letzten Jahrhunderte, Werke zu finden, die nicht dem rudolfinischen Kontext zugeschrieben wurden. Unter Titeln wie *Italienisch um 1600* mag sich noch der ein oder andere Fund verbergen.

Gleiches gilt für die Informationen über die jeweiligen Werke selbst. Meist bleibt allein die augenscheinliche Analyse, da der ursprüngliche Kontext oder die Auftraggeberschaft

nicht tradiert wurde oder das Wissen verloren gegangen ist. Zu häufig verlieren sich die Spuren der Objekte, sobald sie in Privatbesitz gelangt sind. Einige Werke wurden dank früherer Versteigerungen kurz sichtbar. Über ihren Verbleib kann jedoch nur spekuliert werden.

Aufbau

Die Reihenfolge der besprochenen Objekte im Katalog entspricht einer der Bildreihe zugrunde liegenden Argumentation und ist nicht chronologisch geordnet. Vorangestellt sind stets die Werke, die als Bilderfindung ausgemacht werden können. Diesen folgen die unterschiedlichen Varianten des Transfers und der neu geschaffenen Werke. Daraus ergibt sich eine Abfolge von Vorbild, Nachbild, Version und hierbei wiederum eine Abfolge von gemalter bis zur gezeichneten Version. Die Neuauflagen von Kupferstichplatten wurden durch eine Untergliederung kenntlich gemacht. Damit soll ausgedrückt werden, dass man niemals mit Sicherheit sagen können wird, welches druckgrafische Vorbild einer gemalten Stichkopie vorgelegen hat. Es sei explizit darauf hingewiesen, dass dieser Aufbau keine Hierarchisierung der Werke darstellen soll.

Jeder Bildreihe ist eine Illustration vorangestellt, mit deren Hilfe die Größenverhältnisse der Werke zueinander visualisiert wurde. Für alle Reihen wurde der Maßstab 1:40 verwendet. In der obersten Reihe wurden die vorbildgebenden Werke mit den Maßen gesetzt.

Anmerkungen zu den Angaben

Wo möglich wurden genaue Angaben zum **Material** und zur **Technik** der Objekte gemacht. Da für die meisten Gemälde keine Pigmentanalyse vorgenommen werden konnte, wurde auf die allgemeinere Bezeichnung ‚öhlhaltige Malerei‘ zurückgegriffen. Diese kann auch Spuren von Lacken und Tempera enthalten und stellt somit eine Mischtechnik dar, wie es für das 17. Jahrhundert häufig beobachtet werden kann. Alle weiteren Angaben wurde der aktuellen Forschungsliteratur oder der jeweiligen Institution entnommen. Die Bezeichnung der Zeichenmedien wurde von den Sammlungen übernommen.

Die **Maße** wurden wo möglich den aktuellen Bestandskatalogen bzw. den öffentlichen Datenbanken der verwaltenden Institutionen entnommen. Dabei steht die dort gängige Maßeinheit vor einer Umrechnung in eckigen Klammern. Bei den Werken, die im Original untersucht werden konnten, wurden die Angaben spezifiziert. Für den Katalog gilt: Höhe × Breite × Tiefe. Als Einheit wurde aus Gründen der Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit Zentimeter verwendet.

Die **Provenienz** der Werke wurde, soweit bekannt, der Forschungsliteratur entnommen. Eine tiefgehende Provenienzforschung konnte im Rahmen dieser Untersuchung nicht vorgenommen werden. Stichprobenhaft und bei jenen, die Aussicht auf Erfolg versprechen, wurde in den gängigen Datenbanken recherchiert. Als Anhaltspunkte wurden die bekannten Auktionen vermerkt.

Viele der Werke konnten aktuell nicht aufgespürt werden, da sie sich in Privatbesitz befinden. Den einzigen Hinweis auf ihre Existenz lieferten die Auktionskataloge. Es wurden Auktionshäuser mit der Bitte um eine Kontaktaufnahme mit den Käufer*innen angeschrieben. Wo es möglich gewesen ist, wurden die aktuellen **Besitzverhältnisse** geklärt und, sofern die Besitzer*innen einverstanden waren, diese auch genannt. Bei unbekanntem Eigentumsverhältnissen und dem Wunsch nach Anonymität wurde verallgemeinernd ‚Privatbesitz‘ eingetragen.

Alle Werke, die durch ältere Auktionen kurz öffentlich wurden, deren Verbleib jedoch unbekannt ist, erhielten den Vermerk ‚Privatbesitz, unbekannt‘.

Insofern die Institution auch eine Onlinesammlung hat, wurde der **Aufbewahrungsort** durch den jeweiligen Permalink ergänzt. Sofern es bei Druckgrafiken einer Bildidee mehrere **Aufbewahrungsorte** gibt, wurde durch den Vermerk ‚hier‘ angegeben, welches Exemplar als Beispiel abgebildet ist. Damit soll jedoch nicht unterschlagen werden, dass jedes Blatt einer Auflage auch eine eigene Objektbiografie hat.

Bei den **Literaturangaben** zu den Objekten wurden nur jene Publikationen erfasst, in denen das betreffende Werk eine Diskussion erfährt. Nennungen ohne Diskussion, Wiederholungen von Forschungsergebnissen ohne weitergehende Beschäftigung mit den Werken und Publikationen, in denen die Objekte lediglich abgebildet werden, wurden nicht mit aufgeführt. Dazu gehören auch die meisten Auktionskataloge, da hier lediglich die Objektmaße verzeichnet sind. Sollte dies der Fall sein, werden diese unter der Kategorie **Provenienz** genannt.

Die Qualität der **Abbildungen** ist sehr heterogen. Viele der Kunstwerke aus den Rezeptionsreihen sind allein über alte Fotografien oder sehr kleine digitale Bilder der Autorin bekannt geworden. Daher genügen einige der Aufnahmen nicht unseren aktuellen Sehgewohnheiten. Diese Fotografien werden als Archivmaterial behandelt und trotz allem mit abgebildet. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass die Werke so für zukünftige Forschungen aufgefunden werden können.

A Diana und Aktaeon



40 cm

49 cm



38,1 cm

51,1 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

A 1 Gemälde von Joseph Heintz d. Ä.



Maße 40 × 49 cm

Datierung Beginn oder Mitte 1590er-Jahre⁶⁷⁸

Technik ölhaltige Malerei auf Kupfer

Inschrift legiertes Monogramm unten links:
IHE

Erhaltungszustand hervorragend

Provenienz Sammlung Rudolfs II.; möglicherweise identisch mit Inventar Wien 1619, Nr. 10: „ein taffel auf cupfer mit Action mit der Diana“; Inventar Wien 1748: „1 stück, der Acteon von Jesphus Heintz“

Aufbewahrungsort Wien, Kunsthistorisches Museum Wien, Inv.-Nr. GG 1115

Onlinesammlung, Permalink www.khm.at/de/object/908/

Literatur Ausst.-Kat. Neapel 1952, Nr. 101, S. 53; Zimmer 1971, Nr. A 16, S. 94 (mit älterer Literatur); Neumann 1978, S. 324, Abb. 11; DaCosta Kaufmann: École 1985, Nr. 7.20, S. 231; Ausst.-Kat. Wien 1987, S. 190 (Michaela Krieger); Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1, Nr. 135, S. 250–251; DaCosta Kaufmann: School 1988, Nr. 7.20, S. 189; Zimmer 2000, S. 295–296; Zimmer 2008, S. 60; Ausst.-Kat. Prag 2012, S. 167, unter Nr. III.7

678 Vgl. Haendcke 1894; Zimmer 1971, Nr. A 16, S. 94.

A 2 Kupferstich



Aegidius II Sadeler (1570–1629)

Maße 38,1 × 51,1 cm

Datierung 1597–1601

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung im Bildfeld, untere Kante: *Sac[rae] C[aesare] M[aiesta].tis pict[or]: Iosephus Heintz Inventor / Egidius Sadeler Sculp:*

Unter dem Bildfeld in vier Spalten: *Hic Lector uana cernis sub imagine uerum: / Quanquam, nescio, quae Diua latere uelit. // Hoch etenim monstri genus omnes fallit et omnes / Aut Venere aut nugis falimur: o miserose? // Non Miser Actaeon fit solus praeda suismet / Infelix canibus; sed sua quemque premut // Non sic aduersa et sors, aduersarius hostis / Vt sibi quisque suis noxius est studiis.*

Darunter die Widmung in ganzer Breite: *GENERE VORTVTE INDVSTRIA NOBILI D[omino] MATTHAEO HOPPERO CIVI AUGUSTANO, HAC IPSA SOLERTIA, ET PROPINQVITATE MYSTICA*

CONIVNCTO: HAC QUACUNQ[ue]. OFFICII SPECIE ANIMⁱ GRATITVDINEM DECLARABAT

Iosephus Heintz

Provenienz 1619 Kupferplatte wohl noch in der Prager Kunstkammer, denn Inventar Prag 1619: „Der Acteon, so Egidius Sadeler gestochen, geschetzt per 200 fl. (Bl. 29a)“

Aufbewahrungsort hier Amsterdam, Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-2003–914

Onlinesammlung, Permalink <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.435862>

Literatur Zimmer 1971, Nr. A 16.0.1.1, S. 94 mit älterer Literatur; Dunand 1977–1981, S. 399–400; Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr. 105, S. 30; Bassnett 1988; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1, Nr. 303, S. 416 (Jürgen Zimmer); Limouze 1990, S. 165; Ausst.-Kat Edinburgh 1991, Nr. 17, S. 35; Limouze 1997, S. 175; Ausst.-Kat. Prag 2012, Nr. III.7, S. 167; Klusik-Eckert: Pictorialization 2016, S. 166

A 3 seitenverkehrte Adaption nach dem Kupferstich



Johann Theodor de Bry (1561–1623)
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler
seitenverkehrte Aneignung der Bildidee in
neuem Bildformat; Reduktion und Stauchen
der Komposition aufgrund des Tondos

Maße Bildfeld 10,0 cm Ø; Blatt 13,3 × 12,2 cm

Datierung 1601–1623

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung im Bildfeld
auf Schriftbändern: [oben] *Actæon sive
immodicum venandi et amandi studium.*
[unten] *Sac. C. M. tis pict: Iosephus Heintz
Inuentor*

Im Band um das Bildfeld: FINGITVR
ACTÆON NOVA SVMERE CORNVA
CERVI, DVM VIDET ET COMITES, ET
SINE VESTE DEAM. SCILICET INGENIO

CONSVESCANT ESSE FEROCI, QVOS
NIMIVM SYLVAE; PRAEDAQ; CAPTA
IUVANT

In den Bildecken der Rundung folgend:

*Hic Lector uana cernis sub imagine uerum: /
Quamquam, nescio, quae Diua Latere uelit. //
Hoc etenim monstri genus omnes fallit: et omnes /
Aut Venere aut nugis fallimus. ô miseros. //
Non miser Actæon fuit solus praeda suidmet /
Infelix canibus; sed sua quemq[ue] premunt. //
Non sic aduersa est sors, aduersarius hostis,
Vt sibi quisq[ue] suis noxius est stuiis.*

Aufbewahrungsort hier Amsterdam,
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-27.007

Onlinesammlung, Permalink [http://hdl.
handle.net/10934/RM0001.COLLECT.89245](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.89245)

Literatur Hollstein: Dutch 5 (1951), Nr. 10,
S. 30; Zimmer 1971, Nr. A 16.0.1.2, S. 95

A 4 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler

Nach Zimmer handelt es sich um
die qualitativvollste Umsetzung aller
ihm bekannten Gemäldekopien
nach dem Stich.

Maße 38 × 52 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Kupfer

Erhaltungszustand höchste malerische
Qualität

Aufbewahrungsort Venedig, Galleria
dell'Accademia, Inv.-Nr. 159

Literatur Moschini Marconi 1962, Nr. 490,
S. 284 (mit älterer Literatur); Zimmer 1967,
S. 238; Zimmer 1971, Nr. A 16.0.2.1., S. 95,
Abb. 42

A 5 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler

Maße 39,5 × 51 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Kupfer

Provenienz aus der Gemäldesammlung
des Mont di Pietà 1895

Aufbewahrungsort Rom, Galleria Nazionale
d'Arte Antica (Palazzo Barberini), Nr. 1252
(F.N. 834)

Onlinesammlung, Permalink <https://www.barberinicorsini.org/artwork/?id=WE3974>

Literatur Zimmer 1967, S. 238; Zimmer
1971, Nr. A 16.0.2.2., S. 95, Abb. 43 (mit
älterer Literatur); Ausst.-Kat. Lecce 1996,
Nr. 24, S. 158

A 6 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

Nicolas Poussin (zugeschrieben)⁶⁷⁹

nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Maße 195 × 252 cm

Datierung um 1614

Technik ölhaltiges Material auf Leinwand

Provenienz aus dem Château de Mornay

Aufbewahrungsort Paris, Privatbesitz

Literatur Zimmer 1967, S. 239; Zimmer
1971, Nr. A 160.2.3., S. 96 (mit älterer
Literatur)

⁶⁷⁹ Zuschreibung an Poussin erfolgte durch Blunt 1966, der es in die Frühzeit des Künstlers datierte, daher um 1614.

A 7 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler
Äußerst qualitätvolle Malerei im Galerieformat
mit eigenen Erfindungen an rechten Bildrand
aufgrund der Verlängerung der Bildfläche in
die Breite mit Brunnenbecken und Ruinen;
Veränderung des narrativen Moments, da sich
Aktaeon im Bildhintergrund bereits in der
Verwandlung befindet.

Maße 108 × 200 cm

Datierung 1. Hälfte 17. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand,
doubliert

Inschrift/Beschriftung Rückseite in Kreide:
145; 52 (durchgestrichen); 52 (durchgestrichen);
32 (Rahmen); mehrere Marken

Provenienz ehemals Privatbesitz in
München (Wolfgang Gurlitt); verkauft bei
Auktion Kieselbach, 11.04.2003, Lot 145;
Sammlung Carl Laszlo, Basel; Privatbesitz,
Schweiz; Auktion Karl & Faber München,
29. April 2016: Alte Meister, Lot 4 (verkauft)

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

Literatur Ausst.-Kat. München 1963,
Nr. 24; Zimmer 1967, S. 240; Zimmer 1971,
Nr. A 16.0.2.9, S. 97

A 8 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler

Maße 37,5 × 51,5 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Holz

Aufbewahrungsort Schloss Neuenstein,
Fürstliche Hohenlohe-Öhringen'sche Sammlung

Literatur Ausst.-Kat. Nürnberg 1952, Nr.
K 18, S. 83; Ausst.-Kat. Düsseldorf 1954,
Nr. 7; Zimmer 1967, S. 239; Zimmer 1971,
Nr. A 16.0.2.4., S. 96, Abb. 45

A 9 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler

Maße 10,6 × 16,5 cm; Pergamentgröße
11,5 × 17,4 cm

Technik Tempera auf Pergament

Beschriftung Rückseite: „4“ —
„Van Blömart 16nd siecle“

Provenienz Prof. Dr. Curt Glaser;
9. Mai 1933 Auktion Internationales Kunst-
und Auktionshaus Berlin; 2013 Vergleich:
Im Einvernehmen der Erbgemeinschaft nach
Prof. Glaser verbleibt das Werk im Besitz des
Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg.
Aufbewahrungsort Nürnberg, Germanisches
Nationalmuseum, Inv.-Nr. Gm1296 (ehemals
K 1296)

Onlinesammlung, Permalink <http://objekt.katalog.gnm.de/objekt/Gm1296>

Literatur Zimmer 1967, S. 239; Zimmer 1971,
Nr. A 16.0.2.6, S. 96; Tacke: GNM 1995,
S. 349–350, Nr. 202 (mit Abb. und älterer
Literatur); Dippold 2014; Klusik-Eckert:
Pictorialization 2016, S. 166–168

A 10 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler

Die qualitätvolle Malerei und das Einfärben
der Tücher in Blau und Gold erinnert in der
Farbauffassung an die französische Akademie-
malerei des späten 17. Jahrhunderts.

Maße 41,5 × 53 cm

Datierung vermutlich spätes 17. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Holz

Erhaltungszustand gekittete Risse,
gute Maloberfläche

Provenienz aus dem Nachlass von Ferenc
Klimkovics, Košice (Kaschau)⁶⁸⁰

Aufbewahrungsort Budapest, Szépművészeti
Múzeum, Inv.-Nr. 71.9

Literatur Zimmer 1971, Nr. A 16.0.2.7, S. 96
(dort auf Kupfer); Ember/Takács 2003, S. 64

680 Der Hinweis stammt von Eszter Fábry, Kuratorin Alte Meister, Szépművészeti Múzeum, Budapest.

A 11 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler
Gesittete Variante, da die Figuren mit Tuch
verhüllt wurden; Ikonografie nicht verstanden,
da hier das Wasserspritzen der Diana als Aus-
löser für die Verwandlung nicht ausgeführt
wurde; als Pendant zusammen mit einer ge-
malten Version des Kupferstichs von Kilian
nach Heintz' *Raub der Proserpina*⁶⁸¹

Maße 39,5 × 60 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Erhaltungszustand Rahmen beschnitten

Provenienz Auktion Neumeister, 7. Juli 2016:
Gemälde 16.–18. Jahrhundert, Lot 224

Literatur Aukt.-Kat. Neumeister 2016,
S. 200, Lot 224

681 Dafür spricht die gleiche Malweise, ähnliche Farbigekeit und beinahe übereinstimmende Maße, vgl. Aukt.-Kat. Neumeister 2016 Auktionshaus Neumeister: *Auktion 372: Alte Kunst*. Aukt.-Kat. München, 6.7.2016, Lot 223.

A 12 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler
Figuren leicht vergrößert, Komposition
gedrängter

Maße 22 × 31 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Kupfer

Provenienz ehemals München, Privatbesitz
Wolfgang Gurlitt, im Dezember 1965 bei
Lempertz in Köln versteigert

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

Literatur Ausst.-Kat. München 1963, Nr. 33
mit Abb.; Aukt.-Kat. Lempertz 1965, Nr. 68,
S. 19 mit Abb., Zimmer 1967, S. 239–240;
Zimmer 1971, Nr. 16.0.2.8., S. 96–97

A 13 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler
Aktaeon zeigt bereits einen kleinen
Geweihansatz.

Maße 51,7×66 cm

Datierung wohl 17. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Holz

Provenienz am 4.3.1940 bei Frau Hofer
zum Restaurieren, enteignet und in der
Sammlung Göring nachgewiesen; Inventar
Reichsmarschall, RM-Nr. 125. – Central

Collection Point, München Nr. 19916/3. –
Am 18.5.1961 von der Treuhandverwaltung an
die Direktion der Bayerischen Staatsgemälde-
sammlungen für den Freistaat Bayern über-
wiesen, Nr. 271 der Übertragungsliste; Auktion
Kunsthhaus Lempertz, 17.–19. November 1966,
Auktion 489 (zurückgegeben); gemäß KME
Nr. VII 10296 vom 7.3.1966 abgegeben

Aufbewahrungsort ehemals München,
Bayerische Staatsgemälde­sammlungen,
Inv.-Nr. 13265

Literatur Mühlen 2004, Nr. 105, S. 209–210

A 14 gemalte Version nach dem Kupferstich



vermutlich nach dem Gemälde A 7, da Aktaeon auch hier bereits in der Verwandlung ist

Reduktion der Figuren auf die Kerngruppe mit eigenen Erfindungen, da nun neben Diana eine weitere Nymphe sitzt; die Sitzende mit dem Spiegel versucht hier, ihr Haupt mit einem Tuch zu bedecken

Maße 99 × 116,9 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz aus dem Besitz von Jane Findlater; Auktion Christie's South Kensington, 2. Dezember 2008; Old Master & British Pictures & Old Master Drawings, Lot 228, verkauft

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

A 15 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

frei nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Maße 46 × 57,5 cm

Datierung spätes 17., frühes 18. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand, doubliert

Aufbewahrungsort Privatbesitz, Wien

Literatur Zimmer 1971, Nr. 16.0.2.10, S. 97

A 16 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler

Maße 17,5 × 22 cm

Aufbewahrungsort Privatbesitz, Konstanz

Literatur Zimmer 1967, S. 239; Zimmer
1971, Nr. A 16.0.2.5, S. 96

A 17 gemalte Version nach dem Stich



nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler
Umformung des Formats in eine schmalere
hochrechteckige Ansicht und als Pendant zu
einer Gigantenschlacht in gleicher Größe ge-
dacht und damit eindeutig für eine Gemälde-
galerie bestimmt; eigene Anpassungen bei den
Figuren wie das Weglassen des Sonnenschirms
bei der sitzenden Nymphe

Maße 48 × 38,5 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz Auktion Farsettiarte,
26. Oktober 2012: Importanti arredi e dipinti
antichi, provenienti da prestigiose committenze
private, Lot 371

Aufbewahrungsort unbekannt

A 18 Terrakottarelief nach dem Kupferstich



Andrea Fantoni (1659–1734)
nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler

Maße 85 × 120 cm

Datierung Ende 17. Jahrhundert

Technik Terrakottarelief im Holzrahmen auf
reich geschnitztem Nussbaumständer

Provenienz aus der Sammlung des Conte
Giacomo Carrara

Literatur Zimmer 1971, Nr. A 16.0.4.,
S. 97–98, Abb. 44

A 19 Allegorie



Joseph Heintz d. J. (1600–1678)
Adaption der Diana im Götterreigen aus
dem Gemälde des Vaters Joseph Heintz' d. Ä.
in der oberen Bildhälfte

Maße 130,5 × 164 × 6 cm mit Rahmen

Datierung 1674

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Inscription bezeichnet links unten auf einem
Buchblatt: IOSEFO HEINZ DI AVGVSTA
F. 1674

Provenienz 1947 erworben

Aufbewahrungsort Wien, Kunsthistorisches
Museum, Inv.-Nr. GG 9096

Onlinesammlung, Permalink [www.khm.at/
de/object/913/](http://www.khm.at/de/object/913/)

Literatur Zimmer 1971, S. 98

B Christus erscheint Maria Magdalena als Gärtner, Version 1



128,5 cm

97,3 cm



28 cm
21,9 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

B 1 Christus erscheint Maria Magdalena als Gärtner



Bartholomäus Spranger (1546–1611)

Maße 128,5 × 97,3 cm

Technik Malerei (Öl) auf Leinwand

Datierung 1591

Provenienz Kunstkammer Rudolfs II., Inventar 1621, Nr. 991 (vermutet schon DaCosta Kaufmann 1988); Königin Christina von Schweden (1626–1689), Schweden 1648; Cardinal Decio Azzolino (1698), Rom; Prince Livio Oesalchi (1652–1713), später Prince Balthasar Odescalchi, Rom; Slg. Louis Philipp Duc d'Orléans⁶⁸², 1. Hälfte 19. Jahrhundert (Galerie Pereire, Paris, 1868, Nr. 87); Felix Bamberg (1820–1893), Messina, vor 1879; König Charles I. (1839–1914), Sinaia, Rumänien, 1879⁶⁸³

Aufbewahrungsort Bukarest, Muzeul Național de Artă al României, Inv.-Nr. 8,053/97

Literatur Bachelin 1898, Nr. 43, S. 59–60 (Federigo Barocci zugeschrieben); Busuioceanu 1939, Nr. 39, S. 88–89; DaCosta Kaufmann: École 1985, Nr. 20.51, S. 303; DaCosta Kaufmann: School 1988, Nr. 20.52, S. 266–267; Henning 1987, S. 99–101, Nr. A38, S. 185; Ausst.-Kat. Hiratsuka 1995, Nr. 30, S. 182; Matache 1998, Nr. 46, S. 106; Ausst.-Kat. Nancy 2013, Nr. 94, S. 280; Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 59, S. 131–132

682 In dessen Sammlung ließen sich ehemals viele Gemälde finden, die einst Königin Christina von Schweden besessen hatte, siehe DaCosta Kaufmann: School 1988, S. 266.

683 Vgl. Ausst.-Kat. New York 2014, S. 132.

B 2 Kupferstich Version 1

Jan I Sadeler (1550–1600/01)
nach dem gleichnamigen Gemälde von
Bartholomäus Spranger (Kat.-Nr. B 1)

Maße 28,9 × 20,5 cm

Technik Kupferstich

Bezeichnung Titulus darüber:
MARIA : RABBONI.

Unter der Widmung: *Pinxit Barth.*

*Spräger, Ioan: Sadeler scalp. Et dedic : Pinxit
Barth : Spräger, Joann : Sadeler sculps[it] :*
et dedic[avit] :

Inschrift PRO ILLVS.^{tri} AC GENERO.^{so}
D[omi]no D. JOANNI ALBERTO LIBE^{ro}
BARONI A SPRI[N]ZENSTAIN / ET
NEVHAVS, S.^{[a]cra[e]l} C.^{[casa]re} M.^{[aiesta]ti}
ET SERENISS.^[imo] FERDINANDO
ARCHIDUCI AUSTR.^{iae} *etc. A Cons.*

Version hier Amsterdam, Rijksmuseum,
Inv.-Nr. RP-P-OB-5334

Onlinesammlung, Permalink

[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.
COLLECT.168441](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.168441)

Literatur Oberhuber 1958, S. 119, St. 23,
S. 276–277; Hollstein: Dutch 21 (1980),
Nr. 255, S. 121; Edquist 1990, Nr. VII, 21,
S. 420 (nicht Spranger, da beschnitten);
Strech 1996, Bd. 2, Nr. 54, S. 45 (falsche
Abbildung); Ausst.-Kat. New York 2014,
Nr. 209, S. 322–323



B 2a weitere Auflage des Kupferstichs (ohne Abb.)

E. d. Bois
nach der Druckplatte von Jan I Sadeler, die
einer Bilderfindung Bartholomäus Sprangers
folgt, in gleicher Größe, gleichsinnig

Maße 28,6 × 20,4 cm

Technik Kupferstich

Bezeichnung Oberer Rand:
S. Maria Magdalena

Inschrift unten: IHESUS *postquam resurrexisset*
etc. joan. cap. XX.

Aufbewahrungsort Paris, Bibliothèque
nationale de France

Literatur Oberhuber 1958, Nr. O.S. 23,
S. 277; Strech 1996, Bd. 2, Nr. 61, S. 49

B 2b Adaption des Kupferstichs



Christoffel van Sichem II oder
Christoffel van Sichem III
nach dem Stich von Jan I Sadeler
Illustration von U. Jacobosz für P.J. Paets:
Der Zielen Lusthof, Leuven. 1629 bis 1648
bei Paets in Amsterdam verlegt.

Maße 10,4 × 7,4 cm

Technik Buchdruck

Datierung zwischen 1629 und 1648

Aufbewahrungsort Amsterdam,
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-2015-17-19-7

Onlinesammlung, Permalink

<http://hdl.handle.net/10934/RM0001>.

[COLLECT:588458](https://collect.rijksmuseum.nl/collect:588458)

Literatur Hollstein: Dutch 27 (1983), Nr. 52,
S. 51 (unter der Reihe Het Eerste Stuck van't
Leven Christi)

B 3 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 79 × 65,2 cm ohne Rahmen,
99 × 85 cm mit Rahmen

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Datierung vermutlich frühes 17. Jahrhundert

Provenienz geschenkt von Mr. und
Mrs. Arthur L. Erlanger im Jahr 1963

Aufbewahrungsort Williamstown
[MA], Williams College Museum of Art,
Inv.-Nr. 63.33.1

Onlinesammlung, Permalink <https://gallery.williams.edu/objects/22408/noli-me-tangere>

Literatur DeGrazia 1997; Ausst.-Kat. Sarasota
1972, S. 7–8; Ausst.-Kat. Nancy 2013, unter
Nr. 94, S. 280; Ausst.-Kat. New York 2014,
S. 132, unter Nr. 59

B 4 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich

wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 30,2 cm × 26,7 cm, Plattendicke 0,1 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Kupfer

Datierung vermutlich frühes 17. Jahrhundert

Inscription unten mittig: MARIA RABBONI

Erhaltungszustand Loch im oberen Tafelrand (0,1 mm), gekittet; großflächig geringe Bereibung der Inkarnate; vereinzelt kleine Retuschen und größere Übermalung am Umhang Maria Magdalenas; jüngerer Firnis. Das Gemälde ist mit einem eigens angepassten Rahmen aus vergoldetem Tragant versehen und in einen Holzkasten mit anderen kleinformatigen Bildern eingepasst.⁶⁸⁴

Ursprünglicher Kontext Das Täfelchen gehört heute zu den qualitativvolleren Kopien aus dem sogenannten Prehn'schen Miniaturenkabinett, eine aus 32 Holzkästen bestehenden kleinen Bilderakademie aus über 800 Kleinbildern.⁶⁸⁵

Provenienz über den Kunsthandel erworben; Ankauf durch Johann Valentin Prehn (1749–1821) und Eingliederung in das Prehn'sche Miniaturenkabinett; als Schenkung 1839 an die Stadt Frankfurt am Main übereignet,⁶⁸⁶ ab 1857 im Besitz des Historischen Museums Frankfurt

Aufbewahrungsort Frankfurt am Main, Historisches Museum Frankfurt, Inv.-Nr. hmf. Pr034



Onlinesammlung, Permalink <https://bilder-sammlung-prehn.de/de/prehn/noli-me-tangere>

Literatur Aukt.-Kat. Prehn 1829, Nr. 31, S. 2 (nach „J. ab Aach. Christus erscheint Magdalena als Gärtner“); Passavant 1843, Nr. 34, S. 7; Parthey 1863/1964, Bd. 1 (1863), Nr. 1, S. 4 („nach Johann von Aachen“); Schmidt-Linsenhoff/Wettengl 1988, S. 46 (nach Hans von Aachen); Ellinghaus/Cilleßen 2012, S. 91

684 Ellinghaus/Cilleßen 2012, 73. Ausführliche Beschreibung des technischen Befunds unter <https://bildersammlung-prehn.de/sites/default/files/pdf/prehn/Pro34.pdf> (Julia Ellinghaus), S. 2.

685 Vgl. ebd., 96–97.

686 Vgl. ebd., S. 94.

B 5 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 22,8 × 15,0 cm⁶⁸⁷

Material ölhaltige Malerei auf Kupfer

Datierung vermutlich frühes 17. Jahrhundert

Bezeichnung Rückseite: 11

Erhaltungszustand einige Ausbesserungen in der Maloberfläche; eingekratzte Zeichen (Datum?) oben mittig unter UV-Licht zu erkennen

Provenienz im Kunsthandel 2003 einbehalten; im Kunsthandel 2014 verkauft; seit 2014 in Privatbesitz⁶⁸⁸

Aufbewahrungsort London, Privatbesitz, in der Verwaltung der Sphinx Fine Art

B 6 gemalte Version nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 25 × 19,8 cm

Material ölhaltige Malerei auf Kupfer

Provenienz Auktion Christie's Rom, 5. Juni 2000, Sale 2374: Dipinti Antichi, Lot 631

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

Literatur unpubliziert

687 Die Maße konnten am Objekt überprüft werden. Damit ist die im Auktionskatalog 2003 angegebene Breite nicht korrekt.

688 Korrespondenz der Verfasserin mit Ed Beer, Sphinx Fine Art London.

B 7 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich

wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler
Eine Fotografie als Beilage der Bildakte des Kölner Gemäldes (Kat.-Nr. C 5) gibt einen Hinweis auf ein weiteres Gemälde dieser Reihe. Bisher konnte jedoch weder der Besitzer noch Objektdetails eruiert werden.

Provenienz seit 1974 im Besitz von R. Höhner, Köln



B 8 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich

wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 32,7 × 24,8 cm

Material ölhaltige Malerei auf Kupfer

Provenienz Auktion Sotheby's Madrid, 27. Juni 1991: Pintura Antigua, impresionista y moderna, Lot. 11 (einbehalten); Auktion Porro & C., 25. Februar 2004: Asta di Dipinti Antichi, Mobili e Oggetti d'Arte dal fallimento del gruppo Nadini S. p. A. già parte della Collezione Bizzini (Parte II), Lot 3 (einbehalten); Auktion Porro & C., 27. April 2004: Mobili, Oggetti d'Arte e Dipinti Antichi provenienti dal fallimento del gruppo Nadini S. p. A., già parte della Collezione Bizzini (Parte III), Lot 284 (einbehalten)

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt



B 9 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 11 × 8 inch (27,8 × 20,3 cm)

Material ölhaltige Malerei auf Holz

Provenienz Auktion Christie's South Kensington, 4. Juli 2007, Sale 5229: Old Master & British Pictures, Lot 9 (verkauft)

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

B 10 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 55 × 45 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Holz

Provenienz Auktion Nagel, 26. September 2003: Auktion 389, Lot 1229

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

B 11 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich

zugeschrieben an Peter de Witte d. Ä.
(Pieter Candid)⁶⁸⁹

wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 66 × 48 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand,
doubliert

Provenienz 2015 zwei Mal bei Hampel
Fine Art Auctions in München angeboten,
aber einbehalten: Auktion Hampel Fine
Art, 1. Juli 2015: 16.–18. Jahrhundert
Malerei, Lot 688; Auktion Hampel Fine Art,
24. September 2015, Lot 466

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt



689 Die Zuschreibung ist ohne ausführliche Begründung durch das Auktionshaus erfolgt und muss angezweifelt werden. Ebenfalls nicht ersichtlich ist die dortige Anmerkung, das Gemälde sei eine Kopie nach dem Gemälde Sprangers. Nach Inaugenscheinnahme wird der Kupferstich als Vorlage vorgeschlagen, da dieses Gemälde weder in der Farbigkeit noch in der Größe Sprangers Vorbild nahekammt.

B 12 gemalte Variation (wohl) nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler
individuelle Veränderung im Gesicht

Maße 78 × 64 cm

Datierung spätes 17., frühes 18. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Erhaltungszustand qualitativvoll ausgeführt,
restauriert von S. Polak⁶⁹⁰

Provenienz 1972 in der Kunsthandlung
von Hans Jüngeling; Auktion Bernaerts
Antwerpen, 17/18. November 2003, Lot 92

Aufbewahrungsort unbekannt

B 13 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von
Jan I Sadeler⁶⁹¹

Maße 33 × 26 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Holz
(Nussbaum?)

Inschrift Auf der Rückseite ein Wappen
mit Kurhut

Provenienz Hampel Fine Art Auctions,
7. Dezember 2002, Lot 1982

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

690 Hinweis auf der Rückseite einer Fotografie, RKD, Schubert 800, Bartholomeus Spranger.

691 Im Auktionskatalog von Hampel wird eine Expertise von Dr. Walther Bernt angemerkt, nachdem es der Werkstatt Sprangers zugeschrieben wurde.

B 14 Relief (wohl) nach dem Kupferstich



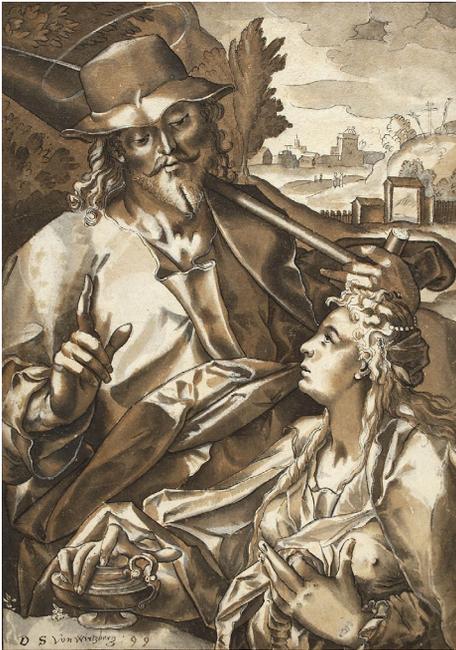
wohl nach dem Kupferstich von
Jan I Sadeler

Technik Alabasterrelief, vergoldete Partien
Provenienz über den Kunsthandel 2003
erworben

Aufbewahrungsort Krakau, Königliches
Schloss Wawel, Inv.-Nr. 8674⁶⁹²

692 Ein Dank geht an Prof. Dr. Aleksandra Lipińska, die die Autorin über die Existenz dieses bisher unpublizierten Objekts informiert hat. Das Relief konnte bislang nicht untersucht werden.

B 15 ausführliche Zeichnung (wohl) nach dem Kupferstich



Georg Daniel Schultz d. Ä. (Würzburg?, um 1580?–1646 Danzig)⁶⁹³
nach dem Kupferstich von Marco Sadeler

Maße 28,8 × 20,6 cm

Technik Zeichnung auf Papier, Feder in schwarzer Tinte, grau und braun laviert, weiß gehöht

Inschrift unten links in schwarzgrauer Tinte: *D S von Wirtzberg 99* (braun)

Erhaltungszustand Bleiweiß oxidiert; leicht berieben, Blatt beschnitten; Spuren der ursprünglichen Anbringung in einem Klebeband noch erkennbar

Provenienz aus dem Besitz der markgräflichen Sammlung von Brandenburg-Ansbach, 1805/06 nach Erlangen übereignet⁶⁹⁴

Aufbewahrungsort Erlangen, Universitätsbibliothek, Signatur H62/B 744

Onlinesammlung, Permalink http://digital.bib-bvb.de/webclient/DeliveryManager?custom_att_2=simple_viewer&pid=3628626

Literatur Bock 1929, Nr. 744, S. 180–181; Ausst.-Kat. Stuttgart 1979/1980, Bd. 2, unter Nr. O 23–24, S. 165 (Heinrich Geissler)

693 Bei Bock noch unbekannt wird mittlerweile mit dem Kürzel DS der wohl aus Würzburg stammende Künstler Georg Daniel Schultz d. Ä. identifiziert, der in den Quellen aufgrund eines Streits mit der Zunft 1636 in Danzig nachgewiesen werden kann. Er gilt als Lehrer des bekannteren Malers Daniel Schultz d. J. (1615–1683), mit dem er wohl auch verwandt war. Bei der Art des Verwandtschaftsverhältnisses, ob Onkel (Cuny 1915) oder Vater (Ausst.-Kat. Stuttgart 1978/1980), bleibt es bisher bei Spekulationen, sodass hier keine genaue Aussage getroffen werden kann, weiterhin Cuny 1915, S. 2. Die Verortung nach Würzburg wird aufgrund von Signaturen und Kürzeln auf anderen Zeichnungen vermutet, vgl. Bock 1929, Nr. 743, S. 180; Ausst.-Kat. Stuttgart 1979/1980, Bd. 2, S. 165 (Heinrich Geissler). Wenn Geissler von einer wenig ausgeprägten Individualität des Zeichners spricht, rührt das vor allem daher, dass es sich bei den Schultz d. Ä. zugeschrieben Werken um Nachahmungen, gezeichnete Kopien oder nur wenig geänderte Pasticcios handelt. Die Erlanger Zeichnung sticht durch ihre besonders ausführliche Behandlung deutlich hervor.

694 Christina Hofmann-Randall: Zur Geschichte der Graphischen Sammlung der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. In: Rainer Schoch, Stephanie Buck (Hrsg.): *100 Meister-Zeichnungen aus der Graphischen Sammlung der Universität Erlangen-Nürnberg* (= Ausstellungskataloge des Germanischen Nationalmuseums). Nürnberg 2008, S. 11–17.

B 16 Hinterglasmalerei nach dem Kupferstich, seitenverkehrt



Anna Maria Barbara Abesch
 (* 23.3.1706 Sursee, † 15.2.1773 Sursee)
 seitenverkehrt nach dem Kupferstich
 von Jan I Sadeler

Maße 34,7 × 27,9 cm mit Rahmen,
 28,3 × 21,6 cm ohne Rahmen
Technik Hinterglasmalerei, im Zylinder-
 Blasverfahren hergestellte Glastafel
Datierung 1734

Bezeichnung Signatur unten rechts:
 A•B•V•E / fecit A° 1734

Erhaltungszustand farblich etwas verblasst,
 leicht beschädigte Malerei

Provenienz aus dem Nachlass von Melchior
 Estermann (1829–1910), Pfarrer in Neudorf
 und Propst in Beromünster⁶⁹⁵

Aufbewahrungsort Beromünster (CH),
 Haus zum Dolder, Sammlung Edmund
 Müller, Inv.-Nr. 0117

Onlinedatenbank SIKART <https://www.sikart.ch/werke.aspx?id=13682062>

Literatur Staffebach 1951, S. 65, Nr. 9,
 S. 188, S. 249, Taf. 70, Abb. 130; Ritz 1972,
 S. 81, Abb. 31, S. 155; Jolidon 2006, Nr.
 H 12, S. 45–46; Riederer 2010, S. 147

695 Yves Jolidon (Hrsg.): *Hinter Glas. Hinterglasmalerei und Glasmalereien in der Sammlung Dr. Edmund Müller* (= Kostbarkeiten aus dem Dolderhaus in Beromünster, Bd. 8). Beromünster 2006, S. 46.

B 17 Hinterglasmalerei nach dem Kupferstich



Anna Maria Barbara Abesch
(* 23.3.1706 Sursee, † 15.2.1773 Sursee)
nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler
eigenständige Ergänzung der Komposition
im Querformat

Maße 34 × 44 cm ohne Rahmen,
38 × 48 cm mit Rahmen

Technik Hinterglasmalerei, im Zylinder-
Blasverfahren hergestellte Glastafel

Datierung 1744

Beschriftung *Anna Barb. Ab Esch,*
Pinx. Surlacensis A° 1744

Aufbewahrungsort Freiburg im Breisgau,
Augustinermuseum, Inv.-Nr. V. 29/1b

Literatur Staffelbach 1951, S. 188, Nr. 188;
Brückner/Knaipp 1988, S. 156, Abb. 207

B 18 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von
Jan I Sadeler

Maße 36 × 29 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Holz

Provenienz Auktion Neumeister 382:
Alte Kunst, 5. Dezember 2018,
Kat.-Nr. 290

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

C Christus erscheint Maria Magdalena als Gärtner, Version 2



28 cm

21,9 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

C 1 Kupferstich als Original



Aegidius II Sadeler
nach einer Bilderfindung Bartholomäus
Sprangers, Vorlage heute unbekannt

Maße 28,0 × 21,9 cm

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung unter der Inschrift

B. Spranger Inuent. Eg. Sadeler Sculp.

Unter dem Bildfeld in zwei Spalten: *Te simul abscondis; simul et vis CHRISTE videri: / Hinc flet, teq̄ unâ, quaerit Amans, et habet. / Ludere gerit Amor: turpes abscedite lusus; Bellè et DIVINUS ludere nouit AMOR*

Aufbewahrungsort hier Amsterdam,
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-5110

Onlinesammlung, Permalink <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.167820>

Literatur Oberhuber 1958, Nr. D 22, S. 276; Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr. 61, S. 21; DaCosta Kaufmann: School 1988, S. 267, unter Nr. 20.53; Edquist 1990, S. 420, Nr. 21; Strech 1996, Bd. 2, Nr. 54, S. 43; Ausst.-Kat. Prag [engl. Aufsatzband] 1997, S. 109; Liška 2011, Nr. 6.32, S. 286–287; Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 208, S. 322–323

C 1a weitere Auflage des Kupferstichs



späterer Nachstich oder Auflage mit nachgestochener Platte durch Marco Sadeler

Maße 28,0 × 21,9 cm

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung unter der Inschrift:
B. Spranger Invent. Eg. Sadeler Sculp. Marco Sadeler excudit.

Unter dem Bildfeld in zwei Spalten: *Te simul abscondis; simul et vis CHRISTE videri: / Hinc flet, tæque unâ, quaerit Amans, et habet. / Ludere gestit Amor: turpes abscedite lusus; Bellè et DIVINUS ludere nouit AMOR*

Aufbewahrungsort hier Amsterdam, Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-5112

Onlinesammlung, Permalink

<http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.167822>

Literatur⁶⁹⁷ Oberhuber 1958, Nr. D 22, S. 276; Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr. 61, III, S. 21; Strech 1996, Bd. 2, Nr. 54, S. 43; Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 208, S. 322–323

C 1b weitere Auflage des Kupferstichs (ohne Abb.)

späterer Nachstich oder Auflage mit nachgestochener Platte durch Marco Sadeler

Maße 28,0 × 21,9 cm

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung Adresse gelöscht und ersetzt durch: *Moncornet exvü*, unter dem Bildfeld in zwei Spalten: *Te simul*

abscondis; simul et vis CHRISTE videri: / Hinc flet, tæque unâ, quaerit Amans, et habet. / Ludere gestit Amor: turpes abscedite lusus; Bellè et DIVINUS ludere nouit AMOR

Literatur⁶⁹⁸ Oberhuber 1958, Nr. D 22, S. 276; Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr. 61, II, S. 21; Strech 1996, Nr. 54 III, S. 43; Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 208, S. 322–323

697 Wurde in der Literatur häufig mit den anderen Versionen und Auflagen verwechselt.

698 Wurde in der Literatur häufig mit den anderen Versionen und Auflagen verwechselt.

C 1c seitenverkehrte Kopie des Kupferstichs

unbekannter Stecher
seitenverkehrt nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler mit geänderter Inschrift

Maße 28,0 × 21,9 cm

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung unter der Inschrift
mittig: *B. Sprangers inven,*
unter dem Bildfeld mittig: *Odit amor latebras,
dilectum quaeris IESVM? Vivus adest, domitor
Mortis, Stijgijque tyranni: / Quem tibi fles
raptum, Magdali. vivus adest. Quo redivivo
hominum vita renata fuit.*⁶⁹⁹

Aufbewahrungsort hier Amsterdam,
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-5114

Onlinesammlung, Permalink

[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.
COLLECT.167824](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.167824)

Literatur Oberhuber 1958, Nr. D 22b, S. 276;
Hollstein: Dutch 21 (1980), unter Nr. 61, S. 21



C 1d Nachstich

unbekannter Stecher
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler
ohne Inschrift

Maße 27,7 × 22,8 cm

Aufbewahrungsort hier Amsterdam,
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-102.789

Onlinesammlung, Permalink

[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.
COLLECT.499673](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.499673)

Literatur Hollstein: Dutch 21 (1980),
unter Nr. 61, S. 21 (späte Kopie ohne Text)



699 Dieselbe Inschrift ist bei einem Goltzius-Druck zu finden: [http://docvirt.com/docreader.net/
DocReader.aspx?bib=anais_bn_wi&pagfis=33552&pesq=](http://docvirt.com/docreader.net/DocReader.aspx?bib=anais_bn_wi&pagfis=33552&pesq=) (Stand: 01.08.2022).

C 1e seitenverkehrte Kopie im Kupferstich



Johannes Fredericus Lange (1770–1828)
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Maße 30,5 × 21,3 cm (Druckplatte)

Datierung 1790

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung *B. Spranger Inv. /
Anno 1790 / I. F. Lange Sculp.*

Aufbewahrungsort hier Amsterdam,
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-1878-A-2167

Onlinesammlung, Permalink
[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.
COLLECT.135530](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.135530)

C 1f Christus erscheint Maria Magdalena als Gärtner (ohne Abb.)

Chrispijn de Passe
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Maße 15,0 × 11,4 cm

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung *Barth. Spranger
Inventor. Chrispijn de Passe excudit (et) fecit*

Literatur bei Hollstein nicht verzeichnet;
Oberhuber 1958, Nr. 22c, S. 276; Strech
1996, Bd. 2, Nr. 54, S. 43

C 1g Nachstich (ohne Abb.)

F. Bandini (17. Jahrhundert)
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Maße 28,5 × 22,5 cm

Technik Kupferstich

Aufbewahrungsort Bologna, Biblioteca
Comunale dell'Archiginnasio, Inv.-Nr. SAV 391,
AA. VV. Cart. V n. 106

C 2 gemalte Version nach dem Kupferstich

Monogramm B. G. P.

nach dem Kupferstich von Aegidius II. Sadeler,
Bilderfindung Bartholomäus Sprangers

Das Gemälde stammt laut Viroli aus dem
Oratorium San Sebastiano in Forlì. Unklar
muss allerdings bleiben, in welcher Funktion
es verwendet wurde.

Maße 77 × 58 cm ohne Rahmen,
93 × 73 cm mit Rahmen

Datierung 1602

Erhaltungszustand Die Leinwand ist an den
Kanten stark berieben; Malfäche in Craquelé
stark aufgebrochen, sodass an einigen Stellen
die Farbe abgebrochen und die Untermalung
sichtbar ist. Es wird ein vergilbter Firnis sowie
ein Verbräunen im Grün der Landschaft ver-
mutet. Bereits 1893 war die Notiz auf der
Rückseite nicht mehr sichtbar, Calzini und
Mazzatini verweisen diesbezüglich auf eine
Restaurierung.⁷⁰⁰

Inscript/Beschriftung vor der Restaurierung
noch erkennbar: *B. G. P. 1602*⁷⁰¹

Provenienz aus der Kirche S. Sebastiano
in Forlì

Aufbewahrungsort Forlì, Pinacoteca Civica,
Inv.-Nr. 167 [im Gemäldekatalog auch
Nr. 372]

Literatur Bosi [1820] 1974, S. 71 (Gemälde
noch in S. Sebastiano); Guarini 1874,
S. 36–37 (dt. Schule; Inscript auf der



Rückseite der Leinwand); Calzini/Mazzatini
1893, S. 74, Nr. 34 (kürzliche Reinigung);
Casadei 1928, S. 253; Arfelli 1935, S. 16
(zuschrieben Spranger); Angulo Iníguez
1965, S. 123, Anm. 2; Viroli 1980, S. 215;
Ausst.-Kat. Sarasota 1972, S. 7–8 (fälschlich
mit Jan I Sadeler's Stich verwechselt, Inscript
wird als authentisch angesehen); Ausst.-Kat.
New York 2014, S. 132 (Nennung)

700 Vgl. Calzini/Mazzatini 1893, S. 74.

701 Im Inventar von 1874 von Guarini so beschrieben, heute ist die Datierung nicht mehr sichtbar, siehe Ausst.-Kat. Sarasota 1972, S. 7.

C 3 gemalte Version nach dem Kupferstich



Pedro el Mudo (nachweisbar zwischen
1634–1648)
nach dem Kupferstich von Aegidius Sadeler

Maße 97 × 81 cm

Datierung zwischen 1634–1646

Technik ölhaltige Malerei (Leinwand?)

Inschrift/Beschriftung *p. el mudo me facit*

Provenienz zuletzt 1965 in der Sammlung
Tomas Garcia de Diego in Madrid nachge-
wiesen⁷⁰²

Aufbewahrungsort unbekannt⁷⁰³

Literatur Ausst.-Kat. Madrid 1926, S. 312;
Angulo Iñiguez 1965, S. 123; Angulo
Iñiguez/Perez Sanchez 1969, 337, Nr. 3,
Taf. 278; Ausst.-Kat. Sarasota 1972, S. 8 (hier
fälschlich als identisches Motiv wie bei dem
Gemälde in Williamstown angegeben)

702 Vgl. Angulo Iñiguez 1965, S. 123.

703 Vermutlich mit dem Nachlass von Tomas Garcia de Diego an eine Bibliothek in Madrid über-
gegangen.

C 4 Altarflügel gemalte Version nach dem Kupferstich



„Gregorius Brunus“⁷⁰⁴

nach der Inverskopie des Kupferstichs von Aegidius Sadeler, Bilderfindung Bartholomäus Sprangers, Kat.-Nr. C.1.2 b Weiterentwicklung der Halbfiguren auf dem hochrechteckigen, schmalen Bildfeld des Altarflügels; wahrscheinlich Werktagsseite

Maße 221 × 78 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Holz (?)

Funktionszusammenhang linker Flügel der Werktagsseite eines Altarretabels

Inschrift/Beschriftung auf der dazugehörigen Mitteltafel: *Georgius Brunus pinxit*

Provenienz aus einer Kirche in Weert (NL)⁷⁰⁵

Aufbewahrungsort unbekannt

704 Ein Gregorius Brunus wird in Bucelins *Germania Topo-Chrono* genannt. Ob es sich um eine zufällige Namensgleichheit handelt oder um dieselbe Person, bedarf weitere Forschungen, vgl. Gabriel Bucelin: *Germania Topo-Chrono-Stemmato-Graphica Sacra Et Profana. In qua Brevis Compendio Multa distinctè explicantur*, Bd. 1 (1655), S. 15, Bd. 2 (1662), S. 56.

705 Hinweis aus dem RKD, Archiv, Mappe 800 Bartholomäus Spranger.

C 5 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Maße 27 × 21,8 cm

Datierung frühes 17. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei, Lackfarben auf Holz⁷⁰⁶

Inskription/Beschriftung Papiermarke auf der Rückseite: „Wallraf-Richartz-Museum Gemälde-Inventar 1925 № 866“

Papiermarken am Rahmen „866“; „Kopie nach B. Spraner [sic!] / Christus als Gärtner“

Erhaltungszustand kleine Retuschen, größerer Eingriff im rechten, oberen Bildfeld und Farbabbrieb am rechten und linken Bildrand durch den Rahmenfalz.⁷⁰⁷ Pentimenti: in der Unterzeichnung angelegter Daumen Maria Magdalenas auf dem Salbgefäß nicht mit ausgeführt; Verbräunung im ehemaligen Grün des Hintergrunds vermutet

Provenienz Aukt.-Kat. Lempertz 1939 (unverkauft); am 26./29.11.1940 vom Wallraf-Richartz-Museum von Lempertz gekauft; ebenfalls durch ein Schild auf dem Rahmen „Erworben 1940“

Aufbewahrungsort Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Inv.-Nr. WRM 866

Literatur Aukt.-Kat. Lempertz 1939, Lot. 737, S. 87, Taf. 66 („Nach diesem Gemälde existiert ein Kupferstich von Ägidius Sadeler“); Ausst.-Kat. Stuttgart 1946, Nr. 74, S. 32, (als Spranger); Verzeichnis Köln 1965, S. 161 (als Spranger); Heße/Schlagenhauser 1986, S. 80 (Kopie nach Spranger); Ausst.-Kat. Sarasota 1972, S. 8 (fälschlich als andere Version 1); Ausst.-Kat. New York 2014, unter Nr. 59, S. 132 (fälschlich als Kopie des Gemäldes aus Bukarest)

706 Malerei sehr genau angelegt, gut vorgeplant, sparsam im Auftrag; Farbflächen durchgängig pigmentiert, Grenzen sind klar gesetzt; Malweise kann als genau, präzise beschrieben werden, quasi eine könnende Hand, Strukturen im Mantel aufgestuft. Ölfarbe, auch Verwendung von rotem Farblack unter dem Mikroskop erkennbar. Entgegen der älteren Literatur ist der Bildträger nicht Eichenholz, vgl. Ausst.-Kat. Stuttgart 1946, Nr. 74, S. 32a; Verzeichnis Köln 1965, S. 161; Heße/Schlagenhauser 1986, S. 80.

707 Wann die aufgeleiteten Holzkeile und in Schwalbenschwänzen eingelassenen Schieber angebracht wurden, ist nicht auszumachen. Die Vermutung liegt jedoch nahe, dass dieser Eingriff zu den Verwerfungen der Tafel geführt hat. Vermutlich erfolgte dieser Eingriff bereits vor der Restaurierung 1941. Dabei wurde das Gemälde gereinigt und Retuschen vorgenommen. Weiterhin folgte 1964 eine rein ästhetische Restaurierung, siehe Bildakte WRM 866, Gemäldesammlung, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln.

C 6 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Maße 56 × 54 cm

Technik Malerei auf Leinwand

Provenienz 1919 in der Auktion bei Brunander

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

Literatur Aukt.-Kat. Cassirer 1919, Nr. 45, S. 15, Abb. 13



C 7 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Gesicht von Jesus stark abgewandelt

Maße 119,3 × 96,5 cm

Datierung um/nach 1600

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz Nachdem das Werk wiederholt in der 2. Hälfte des 20. Jahrhundert zum Verkauf gestanden hatte, ist sein heutiger Standort nach einer Auktion bei Phillips in London 1988 nicht mehr nachvollziehbar.⁷⁰⁸

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

Literatur Aukt.-Kat. Koller 1969, Lot 2342; Aukt.-Kat. Dobiaschofsky 1980, S. 16, Lot 346, Taf. 17; Aukt.-Kat. Phillips London 1987, S. 39, Lot. 55 m. Abb.; Aukt.-Kat. Phillips London 1988, S. 56, Lot. 154 m. Abb.



708 Durch den Ankauf des Auktionshauses Phillips 2001 durch Bonhams und die wechselnden Besitzverhältnisse sind die Archivakten der früheren Käufe nicht mehr auffindbar. Das Bildmaterial wird von einer übergeordneten Firma verwaltet, die den Kontakt zu früheren Besitzern bzw. Käufern nicht herstellen konnte, Korrespondenz der Verfasserin mit Katja Sidim von Bridgeman Images, 19.09.2016.

C 8 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Maße 95,5 × 76,7/73,5 cm

Datierung um/nach 1600

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz Sir Archibald Flower, wohl bis zu seinem Tod 1950;⁷⁰⁹ später David Daniels Sammlung; Auktion Sotheby's New York, 12. Januar 1989, Lot 17; Auktion Sotheby's London, 21.04.1993, Lot 255

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

Literatur Ausst.-Kat. Birmingham 1934, Nr. 279, S. 73 (als Spranger)

C 9 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Provenienz 1949 Kunsthandel *Die Insel* von Helmut Cetto, Worpsswede⁷¹⁰

709 Vgl. Kaines Smith (Hrsg.): *Commemorative Exhibition of the Art Treasures of the Midlands*, 7 Bde. Ausst.-Kat. City of Birmingham Museum and Art Gallery, Birmingham 1934, S. 73.

710 Hinweis durch eine Notiz in einer Bildakte, Wallraf-Richartz-Museum, Inv.-Nr. 866.

C 10 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler

Maße 77 × 62 cm

Provenienz 1961 im Besitz von Herbert
Rehms, Berlin-Schöneberg; Auktion
L. Spik, Kissingen, 22.–23.5.1964, Lot. 137
(ist zurückgegangen)

C 11 vermutlich Zeichnung nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

Aufbewahrungsort Bologna,
Biblioteca Comunale dell'Archiginnasio,
Inv.-Nr. 258⁷¹¹

Literatur Ausst.-Kat. New York 2014, S. 323
(unklar, welche sprangersche Bildidee hier
wiederholt wurde)

C 12 Zeichnung nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler

Technik Tusche, lavierende Waschung
auf Papier

Maße 27,0 × 22,0 cm

Erhaltungszustand etwas fleckig, leicht berie-
ben, ansonsten guter Zustand

Datierung vermutlich 2. Hälfte
17. Jahrhundert

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

Literatur Aukt.-Kat. Karl & Faber 1979,
Lot. 108, S. 20, Taf. 12

711 Hinweis aus der Forschungsliteratur. Die Zeichnung konnte jedoch nicht gefunden werden.

C 13 Zeichnung nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler⁷¹²

Maße 32,0 × 26,0 cm

Datierung 17. Jahrhundert

Technik Feder auf Papier

Aufbewahrungsort Köln, Wallraf-Richartz-
Museum & Fondation Corboud, Inv.-Nr.
Z 3765

Onlinesammlung, Permalink
<https://www.kulturelles-erbe-koeln.de/docu-ments/obj/05708817>

712 Die in der Datenbank des Rheinischen Bildarchivs angegebene Zuschreibung an Joachim von Sandrart d. Ä. ist dort weder begründet noch belegt.

C 14 Zeichnung nach dem Kupferstich



Schüler von Jan Muller
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Maße 27,0 × 21,0 cm

Datierung 1588–1594

Technik Feder und braune Tusche über
Vorzeichnungen in Grafit auf Papier

Provenienz Graf Karl Cobenzl (1712–1770),
Wien/Brüssel (L. 2858b); von ihm er-
worben von Katherine II. für die Ermitage,
St. Petersburg (L. 2061), 1768; übertragen

ins Museum of Fine Arts (seit 1937 im
Puschkin-Museum), 1930

Aufbewahrungsort Moskau, Staatliches
Museum für Bildende Künste A. S. Puschkin,
Inv.-Nr. 7056

Literatur Köhne 1867, Nr. 217, S. 48
(als Hendrick Goltzius); Nevezhina 1974,
Nr. 103 mit Abb. (als Hendrick Goltzius);
Nevezhina et al. 1974, Nr. 103; Sadkov 2001,
Nr. 295, S. 218–219 (als Jan Muller); Sadkov
2010, Nr. 374, S. 237–238 (Muller oder
Schule Muller)

C 15 Zeichnung nach dem Kupferstich



Pieter van Schuppen (1627–1702)⁷¹³
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Maße 27,3 × 22,4 cm

Datierung um 1640

Technik Feder, braune Tinte auf Papier

Provenienz Prinz Eugen von Savoyen;
Kaiserliche Hofbibliothek, Wien

Aufbewahrungsort Wien, Albertina,
Inv.-Nr. 47691

Onlinesammlung, Permalink

[https://sammlungenonline.albertina.at/?
query=search=/record/objectnumbersearch
=\[47691\]&showtype=record](https://sammlungenonline.albertina.at/?query=search=/record/objectnumbersearch=[47691]&showtype=record)

Literatur Turner 2018, S. 262

713 Zugeschrieben von Simon Turner, siehe Simon Turner: Drawings Imitating Prints: Pierre van Schuppen. In: *Print Quarterly* 35 (2018), H. 3, S. 259–269.

D Heilige Familie mit Johannes dem Täufer



25,5 cm

17,9 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

D 1 Kupferstich



Jan I Sadler
nach einer Bilderfindung von
Bartholomäus Spranger

Maße 25,5 × 17,9 cm

Datierung 1581

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung unten rechts im
Bildfeld: *B. Sprangers Inu: / Sadl: fec. et exc: /
cu. [m] gratia et priuili: Sac: Caes. M.*

Unter dem Bildfeld in drei Spalten: *Ecce
senex, et uirgo Die Rectoris Olympi, / In genus
humanum, munera laeta cenunt. // Hic Baptista
sedes, Hic in complexibus almae / Matris,
CHRISTE sedes, Biblia sacra docens: // Hoc
circumfusi sacrum Paenana canini / Aligeri
coetus, turbaq[ue] larga poli.*

Darunter die Widmung: *Illustri et Generoso
D. D. Wolfgano Rumpf, Baroni in Wielros, Sac.*

*Caes. M. Consil. et supremo cubiculi Praefecto,
observantiae ergo Bartholomeus Spranger Inuent:
D.D. / Eidemq[ue] se Joannes Sadlerus Scalptor,
perofficiose commendat ∞ Æ LXXXI*

Aufbewahrungsort hier Amsterdam,
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-1906-2737

Onlinesammlung, Permalink
[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.
COLLECT.168483](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.168483)

Literatur Oberhuber 1958, Nr. O. S. 18,
S. 274; Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr.
300, S. 13; Ausst.-Kat. Padua 1992, Nr. 60,
S. 66; Ausst.-Kat. Brüssel 1992, Nr. 35, S. 39;
Strech 1996, Bd. 2, Nr. 60, S. 48–49; Beaujean
et al. 2010, S. 326; Ausst.-Kat. Prag 2012,
Nr. IV.5, S. 178; Ausst.-Kat. New York 2014,
Nr. 174, S. 284–285

D 1a seitenverkehrte Kopie nach dem Stich



Cornelis Cort (ca. 1533–1578)
seitenverkehrte Kopie nach Jan I Sadeler
Kupferstich

Maße 26,5 × 19,1 cm (Blatt)

Datierung 1584

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung *B. Spranger Inv.*

C. Cort fe. / Ant. Carenzanus Exc. Romae 1584,
ansonsten wie oben

Aufbewahrungsort hier San Francisco,
Fine Art Museum, Achenbach Foundation,
Accession Number: 1963.30.12551

Onlinesammlung, Permalink <https://art.famsf.org/cornelis-cort/holy-family-playing-and-singing-angels-19633012551>

Literatur Hollstein: Dutch 5 (1951), Nr. 47a,
S. 45; Oberhuber 1958, Nr. O.S. 18b, S. 274

D 1b seitenverkehrte Kopie des Kupferstichs



Publiziert in Genua von Giovanni Maria Variana

seitenverkehrte Stichkopie nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 26,7 × 18,3 cm

Datierung 1581

Technik Kupferstich, Wasserzeichen: Kompass

Inschrift/Beschriftung untere rechte Ecke:

Gio maria Variana formis Genuae

ansonsten wie oben

Aufbewahrungsort London, British Museum, Inv.-Nr. 1974,0615.2⁷¹⁴

Onlinesammlung, Permalink

https://www.britishmuseum.org/collection/object/P_1974-0615-2

Literatur Hollstein: Dutch 5 (1951), Nr. 47, S. 45

D 1c seitenverkehrte Kopie des Kupferstichs (ohne Abb.)⁷¹⁵

Alexandre Vallée (1558–1618)

Verkleinerte, seitenverkehrte Stichkopie nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 23,6 × 17,6 cm

Datierung 1592

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung im Bild links: *faict a Nancy par Alexandre valée 1592*

Literatur Le Blanc, Bd. 4 (1889), S. 89, Nr. 6; Oberhuber 1958, Nr. O.S. 18a, S. 274

714 Nicht identisch mit der gegenseitigen Kopie bei Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr. 300, S. 134.

715 Abbildung im Auktionskatalog Galerie Bassenge, 98. Auktion: Druckgraphik, 24.II.2011, Lot 5803.

D 2 Miniaturmalerei nach dem Kupferstich

Abu'l Hasan Nadir al-Zaman
nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 23,1 × 17 cm (Bild),
31,8 × 22,5 cm (Blatt)

Datierung 1600–1605

Technik Mischmedium auf Pergament

Inschrift/Beschriftung verso: bibliothekari-
sche Inschrift unter dem Bildfeld in Arabisch,
transkribiert: *'amal Nadir al-Zaman*

Ursprünglicher Kontext Buchmalerei

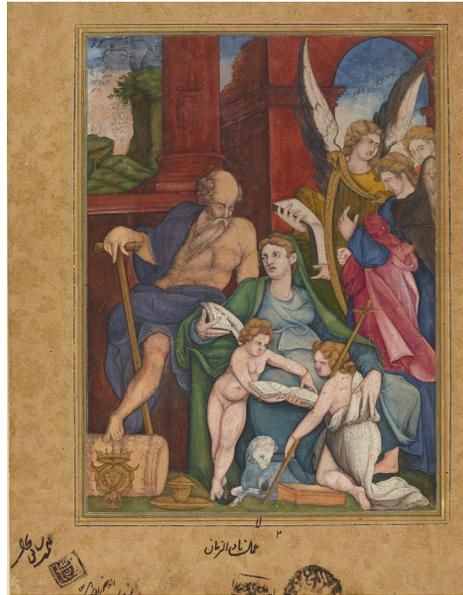
Provenienz über den Kunsthandel erworben

Aufbewahrungsort London, British
Museum, Inv.-Nr. 2006,0422,0.1

Onlinesammlung, Permalink

[https://www.britishmuseum.org/collection/
object/W_2006-0422-0-1](https://www.britishmuseum.org/collection/object/W_2006-0422-0-1)

Literatur Ausst.-Kat. New York 2014, S. 284



D 3 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 9 × 7 inch (22,8 × 17,8 cm)

Technik ölhaltige Malerei auf Kupfer

Provenienz Auktion Sotheby's Colonade,
19. November 1996: Old Master Paintings,
Lot 106 (verkauft)

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt



D 4 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler
Maße auf Galeriegröße gezogen

Maße 107 × 78 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Holz

Provenienz Sammlung des Kardinal Fesch
in Rom; 1839 nach Ajaccio gebracht;
1842 Transaktion zwischen dem Comte de
Survilliers (Joseph Bonaparte) und der Stadt
Ajaccio

Aufbewahrungsort Ajaccio, Palais Fesch,
Musée des Beaux Arts, Inv.-Nr. MFA
852.1.422

Onlinesammlung, Link <https://www.musee-fesch.com/peintures-des-primitifs-et-de-la-rennaissance/sainte-famille-avec-saint-jean-baptiste-et-deux-anges-10264>

Literatur Ausst.-Kat. New York 2014, S. 285

D 5 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler vereinfachte Wiedergabe der Vorlage, indem zwei Engel und das Kapitel am Boden weggelassen wurde

Maße 63,3 × 52,5 cm

Datierung nach 1581

Technik ölhaltige Malerei auf Holz (Eiche?)

Provenienz 1953 aus Krajské vlastivědné Muzeum in České Budějovice überführt⁷¹⁶

Aufbewahrungsort Hluboká nad Vltavou, Alšová jihočeská galerie, Inv.-Nr. O 163

Literatur Bartilla 2009, Nr. 3, S. 32



D 6 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 28,5 × 21 cm

Datierung frühes 17. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Pappelholz⁷¹⁷

Erhaltungszustand rotbrauner Rückseitenanstrich; bei der Firnisabnahme 1952 wurden kleinere Farbausbrüche im gesamten Randbereich sichtbar; diese wurden in den 1960er-Jahren teilweise wegretuschiert; Verlust der Rotlasur am Mantel Josefs und am Rock Marias

Provenienz Vermächtnis M. von Metz-[...], Karlsruhe/Frankfurt am Main 1841

Aufbewahrungsort Mainz, Landesmuseum, Inv.-Nr. 402

Literatur Parthey 1863/1964, Bd. 2, S. 572, Nr. 8; Oberhuber 1958, Nr. 86, S. 24; Stukenbrock 1997, S. 448–449 mit älterer Literatur; Meijer 2011, S. 230, unter Nr. 877



⁷¹⁶ Stefan Bartilla: *Flämische und Holländische Malerei vom 16. bis zum frühen 18. Jahrhundert. Führer durch die Sammlung der Südböhmischen Aleš Galerie*. Hluboká nad Vltavou 2009, S. 32.

⁷¹⁷ Ein einzelnes Brett, Faserrichtung senkrecht.

D 7 gemalte Version nach dem Kupferstich



vermutlich aus dem Kreis von Giovanni Angelo Dolce, nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler
stark reduzierte Wiederholung mit Fokussierung auf die Familie; deutliche Anpassungen in der Architektur

Maße 120 × 92 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Zustand restauriert 1996 von C. Castellani (Bergamo)

Provenienz aus dem Kapuzinerinnenkonvent in Acceglio; nach der Auflösung des Konvents 1802 in die Confraternita dell'Annunziata überführt

Aufbewahrungsort Acceglio, Museo di Arte Sacra della Confraternita di Acceglio

Literatur Einaudi et al. 1998, Nr. 3, S. 90–91
Damiano 2001, S. 52; Meijer 2011, unter Nr. 877, S. 230 mit älterer Literatur; Ausst.-Kat. New York 2014, S. 258 (Nennung als Kopie des Jan-Sadeler-Kupferstichs, keine anderen genannt)

D 8 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach einer Vorlage der seitenverkehrten Kupferstiche

Maße 24 × 18 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Kupfer

Provenienz Auktion Dorotheum, 9. März 1993; Alte Meister, Lot 39 (einbehalten)

Aufbewahrungsort unbekannt

D 9 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 22 × 18 cm

Datierung frühes 18. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Holz

Erhaltungszustand Holzmaserung drückt durch

Provenienz Auktion Dorotheum, 2. Juni 1993: Alte Meister, Lot 131 (einbehalten)

Aufbewahrungsort unbekannt



D 10 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 21,5 × 17 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Kupfer

Provenienz Auktion Phillips London, 22. Februar 1994: Old Master Paintings and Drawings, Lot 101 (verkauft)

Aufbewahrungsort unbekannt



D 11 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 115 × 87 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Holz

Erhaltungszustand doubliert und parkettiert

Provenienz Auktion EVE – Estimations & Ventes aux Enchères, 7. Dezember 2012, Lot 53 (verkauft)

Aufbewahrungsort unbekannt

D 12 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

Maße 21 × 17,5 cm

Provenienz Auktion Kunsthaus Lempertz, 14. Mai 1994, Auktion 701: Alte Kunst. Gemälde – Zeichnungen – Skulpturen, Lot 460 (verkauft)

Aufbewahrungsort unbekannt

E Anbetung der Hirten



57 cm

43,1 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

E 1 Stich als Original



Jan Harmensz. Muller (Stecher),
Harmen Muller (Verleger),
nach einer Bilderfindung von Bartholomäus
Spranger

Maße 57,0 × 43,1 cm (Druckplatte)

Datierung 1606

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung im Bildfeld: CVM
PRIVIL. S. CAES. M.^{tis}

Unter dem Bildfeld mittig mit Widmung:
*Illu. iro Domino Joanni Baruitio, utris[que]
Juris Doctoi, Sacrae Caes.^{ae} Matis / Consiliario
Imperiali, Aulico et intimo Secretario,
Bart. Spranger Inuentor / et Joan. Muller
Sculptor, obseruantiae et gratitudinis ergô.
D. D. / clb. I oc. VI*

Bildunterschrift: *Hei, mihi, quò male suada
rapit nos gratia fastus? / Quid sumus? Ah! tandèm
nos meminisse inuet. / Undè superbit homo,
cuius conceptio culpa, Nasci piena, labor vita,
nesse mori? // Ille Sator mundi, Proles aequaeva
Parenti, / Cuius ad imperium flectitur omne
genu: / Ille Opifex rerum, et summi Fabricator
Olympi, / In stabulo abiectus paruulus, eccèI, iacet.*

Aufbewahrungsort Amsterdam,
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-32.214

Onlinesammlung, Permalink
[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.
COLLECT:337216](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT:337216)

Literatur Oberhuber 1958, Nr. 9, S. 194–195;
Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1, Nr. 317,
S. 424 (Teréz Gerszi); Filedt Kok 1994, S. 256;
Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2, Nr. 65,
S. 179; Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 223,
S. 341

E 1a Probeabzug vor der Schrift (ohne Abb.)

Hirtengruppe unvollendet, überarbeitet in brauner Tinte mit Weißhöhung

Literatur Strech 1996, unter Nr. 38, S. 39

E 1b spätere Auflage (ohne Abb.)

Dancker Danckerts Excud. (Verleger)

Literatur Strech 1996, unter Nr. 38, S. 39

E 2 gemalte Version nach dem Kupferstich

Matthäus Gundelach

nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 49,5 × 34,4 cm

Datierung nach 1606

Technik ölhaltige Malerei auf Holz (Buche)

Beschriftung auf der Rückseite Papiermarken mit alten Inventarnummern

Inschrift Monogramm unten mittig auf dem Stein: M. G.

Spruchband: *Gloria in excelsis deo* (Luk 2.14)

Erhaltungszustand guter Erhaltungszustand, jüngere Restaurierung

Provenienz erworben am 1.04.1808 von Graf Georg Franz August Burquoy (1781–1851); an die OSVPU entliehen und schließlich an die Gräfin Gabriela Buquoy 1852 zurückgegeben; 1912 in der Sammlung des Grafen Buquoy in Prag nachweisbar; wird am 23.8.1945 aus Schloß Rožmberk (Rosenberg) in die Nationalgalerie in Prag überführt⁷¹⁸

Aufbewahrungsort Prag, Národní Galerie, Inv.-Nr. DO 4577⁷¹⁹

Literatur Bergner 1911, S. 188, Abb. 84 (bereits als Gundelach); Ausst.-Kat. Prag 1912, Nr. 44, S. 41; Bender 1981, Nr. GA 1, S. 157–158 (als Pendant zu einer *Anbetung der Könige* von Gundelach, diese verschollen); DaCosta Kaufmann: École 1985, Nr. 5.1, S. 11; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1,



Nr. 120, S. 230 m. Abb. (Jürgen Zimmer); Fučíková: Residenz 1997, S. 85, Abb. S. 55; Ausst.-Kat. Prag [engl. Großband] 1997, Nr. IV.196; Fučíková: Bemerkungen 1998, S. 180; Ausst.-Kat. New York 2014, S. 341, unter Nr. 223; Sošková Jandlová 2015, Nr. 41, S. 67

718 Bender 1981, S. 158; Martina Sošková Jandlová: *German and Austrian Paintings of the 17th Century* (= Národní Galerie Praha, Sbíрка Starého Umění: Illustrated Summary Catalogues of the Collection of Old Masters, Bd. 2,3). Prag 2015, S. 41.

719 Ältere Inv.-Nr. Z 1263.

E 3 gemalte Version nach dem Kupferstich



von Gundelach abgeschrieben, nach dem Kupferstich von Jan Muller

In der Farbigkeit unterscheidet sich das Gemälde von Gundelachs signierter Version (Nr. E 2). Noch dazu fehlt das dort eingefügte Schriftband, welches eine Abweichung vom Stich darstellt. Auch wenn die Malweise, sofern sie unter dem dunklen Firnis erkennbar ist, qualitativ ist, sprechen die Beobachtungen eher gegen Gundelach als Maler.

Maße 53 × 43,5 cm

Datierung um 1620⁷²⁰

Technik ölhaltige Malerei

Erhaltungszustand starkes Craquelé, nachgedunkelter Firnis

Provenienz Prag, Národní Galerie, Inv.-Nr. O 7380 (laut Bender in einem Depot)

Aufbewahrungsort Prag, Kloster Strahov

Literatur Bender 1981, Nr. GA1a, S. 159; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1, unter Nr. 120, S. 230 (Jürgen Zimmer); Ausst.-Kat. New York 2014, S. 341, unter Nr. 223 (unbestimmt als „paintings“ bezeichnet)

⁷²⁰ Die Datierung ist nicht eindeutig. Laut Elisabeth Bender könnte es sowohl aus dem 17. Jahrhundert als auch aus dem 18. Jahrhundert sein. Nach der Begutachtung des Gemäldes wird die frühere Datierung angesetzt.

E 4 gemalte Version nach dem Kupferstich

ehemals Gundelach zugeschrieben, nach dem Stich von Jan Muller

In der Farbigkeit unterscheidet sich das Gemälde von Gundelachs signierter Version (Nr. E 2). Noch dazu fehlt das dort eingefügte Schriftband, welches eine Abweichung vom Stich darstellt. Die bei Fučíková diskutierte Ähnlichkeit zu Nr. E 2 ist von der Hand zu weisen.

Maße 57,5 × 45 cm

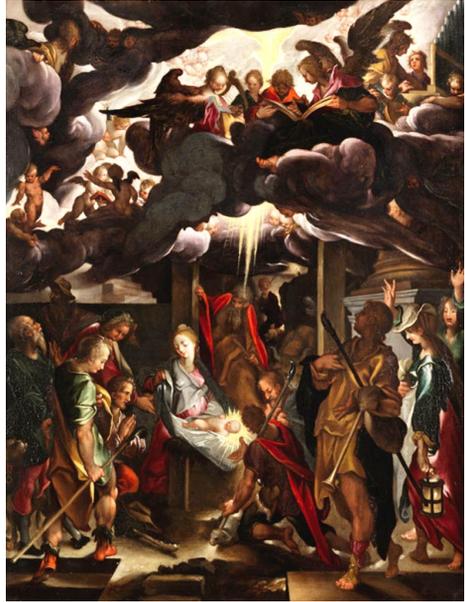
Datierung frühes 17. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Kupfer

Provenienz ehemals italienischer Privatbesitz; Auktion Hampel Fine Art, 28. März 2014; Gemälde 16.–18. Jahrhundert, Lot 1036 mit Abb.

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

Literatur Fučíková: Bemerkungen 1998, S. 179, Abb. 5, S. 180, Anm. 25, S. 183; Sošková Jandlová 2015, S. 67 (Nennung)



E 5 gemalte Version nach Teilen des Kupferstichs

nach dem Kupferstich von Jan Muller mit veränderten Maßverhältnissen, kleiner als der Stich

Maße 26,3 × 25 cm

Datierung vermutlich 18. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Kupfer

Provenienz 1915 auf einer Prager Auktion erworben

Aufbewahrungsort Prag, Národní Galerie, Inv.-Nr. O 1170

Literatur Bender 1981, GA1 b, S. 159; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, unter Nr. 120, S. 230 (Nennung); Ausst.-Kat. New York 2014, S. 341, unter Nr. 223 (unbestimmt als „paintings“ bezeichnet); Sošková Jandlová 2015, S. 67 (als Kopie des Gemäldes Gundelachs)



E 6 Zeichnung nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller⁷²¹

Maße 10,1 × 7,4 cm

Datierung nach 1606

Technik Feder in Schwarz und Braun, laviert auf Papier

Provenienz Herzog Albert von Sachsen-Teschen (Lugt 174)

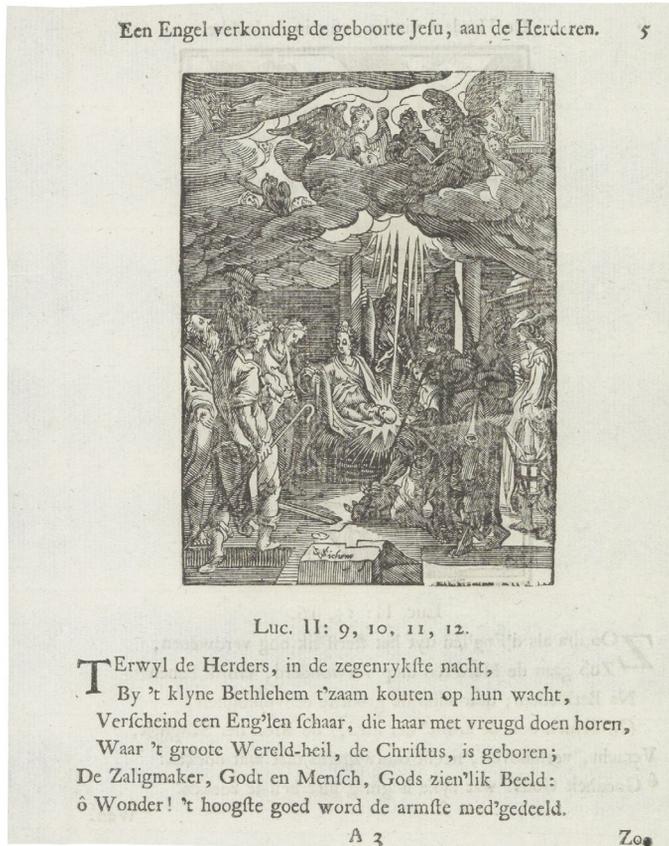
Aufbewahrungsort Wien, Albertina, Inv.-Nr. 13260

Onlinesammlung, Permalink [https://sammlungenonline.albertina.at/?query=search=/record/objectnumbersearch=\[13260\]&showtype=record](https://sammlungenonline.albertina.at/?query=search=/record/objectnumbersearch=[13260]&showtype=record)

Literatur Benesch 1928, Nr. 283a; Oberhuber 1958, Nr. 54, S. 255; Bender 1981, S. 158; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 2, unter Nr. 120, S. 230–231 (Jürgen Zimmer); Ausst.-Kat. New York 2014, S. 353

⁷²¹ Galt lange Zeit als Vorzeichnung für den Stich. Allerdings stimmt die Größe nicht und die Darstellung ist seitengleich. Die Zeichnung wurde auch von Metzler abgeschrieben.

E 7 Illustrationsdruck nach dem Kupferstich



Christoffel van Sichem II oder
 Christoffel van Sichem III
 nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 11,2 × 7,5 cm (Bild),
 16,8 × 13,3 cm (Druckplatte)

Datierung 1628–1648 oder 1740

Technik Kupferstich

Beschriftung unten im Bildfeld:
 C V S [ligiert] ichem

Ursprünglicher Kontext Der Druck war eine Illustration in *Bybels Lusthof*. Amsterdam, J. Klooster, 1740, und wurde für die Ausgabe von P.J. Paets aus Amsterdam erstellt, die in den Jahren von 1629 bis 1648 erschienen ist.

Aufbewahrungsort hier Amsterdam, Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-2015-17-86-2(R)

Onlinesammlung, Permalink <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.591034>

Literatur Hollstein: Dutch 27 (1983), S. 49;
 Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 65, S. 179

E 8 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller
Komposition wirkt in der Höhe gestaucht,
da die obere Bildfläche mit dem himmlischen
Personal weggelassen wurde.

Maße 44,5 × 41,5 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz Auktion Sotheby's London,
31.10.1990, Lot 23

Aufbewahrungsort unbekannt

E 9 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

Nicolas de Lewnach
nach Stich oder Gemälde

Maße 15,1 × 11,5

Datierung 1622

Technik ölhaltige Malerei auf Kupfer

Provenienz 1997 war das Gemälde an
die Národní Galerie in Prag entliehen
(Nr. VO 202); Auktion Dorotheum Prag,
16. September 2006; Auktion Dorotheum
Prag, 4. März 2007, Lot 3

Aufbewahrungsort Privatbesitz, Prag

Literatur Sošková Jandlová 2015, S. 67

E 10 Altarblatt nach dem Kupferstich

wohl Hans von Thurn⁷²²
nach dem Kupferstich von Jan Muller

Datierung 1624 oder 1674 (schwer lesbar)

Maße 170 × 115 cm

Material ölhalige Malerei auf Holz

Ursprünglicher Kontext Der Altar stand ursprünglich an einem Pfeiler nach Osten ausgerichtet. Die dortigen Altäre wurden 1752 abgetragen und einige von ihnen an den Seitenschiffwänden wieder aufgebaut.

Aufbewahrungsort Seitenaltar bzw. Krippenaltar, Probstei- und Hauptpfarre Maria Himmelfahrt, Wiener Neustadt⁷²³

Literatur Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, unter Bd. 1, Nr. 120, S. 230–231 (Jürgen Zimmer); Sošková Jandlová 2015, S. 67 (als Kopie des Gundelach Gemäldes)



E 11 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

nach dem Kupferstich
von Jan Muller

Aufbewahrungsort Naumburg,
Wenzelskirche

Provenienz im 19. Jahrhundert für die
Wenzelskirche angekauft

Literatur Harsen 1976, S. 21, Abb. S. 30;
Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1, Nr. 120,
S. 230–231 (Jürgen Zimmer)

E 12 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)⁷²⁴

Matthäus Gundelach
nach dem Kupferstich
von Jan Muller

Maße 63,5 × 44,5 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Holz

Provenienz Ader Picard Tajan, Nouveau
Drouot Paris, 15. Dezember 1986, Lot 150

Aufbewahrungsort unbekannt

Literatur Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988,
Bd. 1, Nr. 120, S. 230–231 (Jürgen Zimmer);
Sošková Jandlová 2015, S. 67

722 Die Zuschreibung konnte nicht verifiziert werden.

723 Jedoch nur vermutlich, da das Werk nicht gefunden werden konnte. Bei Georg Dehio wird lediglich eine *Anbetung der Hirten* erwähnt. Der Altar passt aber auch zu der von Zimmer zur Diskussion gestellten Theorie.

724 Konnte nicht aufgefunden werden und wurde als Hinweis aus der Literatur hier mit aufgeführt.

F Fama führt die Künste in den Olymp



165,7 cm

54,3 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

F 1 Kupferstich von Jan Muller



Jan Harmensz. Muller (Stecher),
Harmen Muller (Verleger)
nach einer Bilderfindung von
Bartholomäus Spranger

Maße 65,7 × 54,3 cm

Datierung 1597

Technik Kupferstich auf 2 Platten

Inschrift Widmung auf einer Tafel: *Amplissimis prudentissimisque Reip. Antwerpien. Consulibus et / Senatoribus, Dominis et Patronis suis plurimum colendis / quo ergo Patriam et pueritiae suae altricem et Artium / liberalium cultricem, aliquo modo gratum memoremque / se praestet, Bartholomeus Spranger. S.[acrae] C.[aesareae] M.[aiestatis] Pictor et / Senatus deditissimus Cliens dicat consecratque.*

<I>. I>.X.<VII. / Joannes Mullerus sculpsit.⁷²⁵
Oberhalb der Tafel im Bild: B. Sprangers
inven. [it]

Bildunterschrift *Postquam Barbaries tractus
populeta fecaris / Florentes Asiae, florentesque
Helladis oras, / Africam et ardentem, magnam
Europaeque potentis // Inuasit partem, multo
truculentior ausu: / Pictura, artifice Sculpuraque
cultu lysippo, / Archi que Tectura, ultu praecone
veustae // Tres Nymphae, Comites individuaeque
Sorores, / Contemptae prorsus, per nubem Palladis
almae / Se suasu profugae seruant: quas propria
Fama / Detinet, ac afflans Zephyrus, dum paret
Amori, / Aura sustentat, donec diro hoste fugato. /
Auspicijs Iouis ontieant suo pristina Regna.*⁷²⁶

Aufbewahrungsort hier New York,
The Metropolitan Museum of Art,
Inv.-Nr. 57.581.69 (3. Version)

Onlinesammlung, Permalink <https://www.metmuseum.org/art/collection/search/374025>

Literatur Diez 1909/1910, S. 132, Abb. 25;
Chytil 1919; Niederstein 1931, S. 17–18;
Niederstein 1937; Oberhuber 1958, Nr. St. 73,
S. 290; Larsson 1967, S. 50; Ausst.-Kat. Berlin
1979, Nr. 20, S. 33–34; Henning 1987,
Nr. C 9, S. 196; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988,
Bd. 2, Nr. 675, S. 197–198 (Lubomír Konečný);
Filedt Kok 1994, S. 248–249; Mertens 1994,
S. 230; Strech 1996, Nr. 48, S. 37–39; Ausst.-
Kat. Prag [engl. Großband] 1997, Nr. I/328,
S. 103 (Lubomír Konečný); Kotková 1999,
S. 110, unter Nr. 76; Reitz 2009, S. 43–44;
Šroněk 2002, S. 21; Ausst.-Kat. Ne York 2014,
Nr. 210, S. 323–325; Reitz: Discordia 2015,
S. 405–406

725 Strech 1996, Bd. 2, S. 37–38: „An die Konsuln und Senatoren, an die höchst ehrenwerten Herren und Patrone: Das bedeutende und weise *REIP*: (???) [sic!] Antwerpen erweist sich also als Vaterland, seiner Jugend einer Amme, den in jeder Hinsicht willkommen, niemals vergessenen freien Künsten eine Beschützerin. B. Spranger, Kammermaler seiner kaiserlichen Majestät und ergebenster Diener des Senats [von Antwerpen] verkündet dies feierlich und weiht [dem Senat dieses Werk].“

726 Deutsche Übersetzung von Mielke, siehe Ausst.-Kat. Berlin 1979, S. 33: „Nachdem die Barbarei die blühenden Landstriche des fruchtbaren Asien verwüstet hat und die blühenden Küsten Griechenlands, drang sie auch in Afrika und das in Flammen aufgehende große Gebiet des mächtigen Europa ein, besonders schrecklich durch ihre große Angriffslust: jetzt retten sich die Malerei, die Bildhauerei, einst gepflegt vom kunstreichen Lysipp, und die Architektur prächtigen Aussehens, die drei lieblichen Nymphen, Gefährtinnen und untrennbare Schwestern, die jetzt so ganz Verachteten, sie retten sich flüchtend durch die Wolken auf Rat der hilfreichen Pallas: Fama selbst hält sie fest und der wehende Zephyr, indem er Amor gehorcht, bläst sie im Lufthauch empor, bis sie nach der Flucht des grausamen Feindes, gemäß dem Willen des Zeus, ihre frühere Herrschaft wiedererhalten.“

F 1a Probedruck



Gruppe links unvollendet, vor der Schrift

Maße 46,8 × 51,0 cm

Datierung 1597

Technik Kupferstich

Beschriftung ohne spätere Inschrift

Aufbewahrungsort Amsterdam,
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-32.218

Literatur Hollstein: Dutch 7–9 (1999),
Bd. 2, Nr. 76, 2(3), S. 206

F 1b Probedruck (ohne Abb.)

Adler ergänzt, ansonsten unvollendet
Amsterdam: überarbeitet mit Pinsel und
grauer Tinte

London: überarbeitet mit Feder, in roter und
schwarzer Kreide, insbesondere auf Wappen-
fahnen mit Bleiweiß

Literatur Hollstein: Dutch 7–9 (1999),
Bd. 2, Nr. 76, II, S. 206

F 1c Neudruck (ohne Abb.)

Maße 67,8 × 50,1 cm

Datierung um 1619

Technik Kupferstich auf 2 Platten

Literatur Hollstein: Dutch 7–9 (1999),
Bd. 2, Nr. 76 3(3), S. 209

F 1d spätere Auflage (ohne Abb.)

Nicolaes Visscher 1682, fol 7

Literatur Hollstein: Dutch 7–9 (1999),
Bd. 2, Nr. 76 3(3), S. 209

F 1e spätere Auflage (ohne Abb.)

Ger Valk exc.

F 1f Stichkopie (ohne Abb.)

identisches Format wie F 1a

Gegensinnig, Widmung an Marcello Vestri
Barbiani; laut Nagler ist das Wappen auf dem
Schild des Engels abgeändert.

Stecher Johannes Turpinus⁷²⁷

Literatur Nagler, 19 (1849), S. 167–167,
Werk 10

727 Johannes und Philippus Turpinus, um 1599 in Rom tätig, vgl. Nagler, Bd. 19 (1849), S. 167–167.

F 2 Figurengruppe auf einem Studienblatt



Die Zuschreibung des Studienblatts an Bartholomäus Spranger ist umstritten.

Maße 27,5 × 42,9 cm

Technik Rötel, Weißhöhung, teilweise oxydiert auf Papier

Erhaltungszustand Knick in der Mitte⁷²⁸

Aufbewahrungsort München, Staatliche Graphische Sammlung, Inv.-Nr. 2195

Literatur Weihrach 1938; Oberhuber 1958, Nr. Z 37, S. 252 (Zuschreibung bestätigt),

S. 290, unter Nr. St. 73; Ausst.-Kat. München 1989, Nr. 65, S. 81–82; Ausst.-Kat. Prag [engl. Großband] 1997, Nr. (1/275); Filedt Kok 1994, S. 248, Anm. 58 (bezweifelt mit DaCosta Kaufmann die Zuschreibung); Fučíková: Schicksal 1998, S. 179; Kotková 1999, S. 110, unter Nr. 76; Reitz 2009, S. 43–44; Ausst.-Kat. New York 2014, S. 351 (abgeschrieben); Reitz: Discordia 2015, S. 406–410 (Zweifel an der Zuschreibung, aber Indiz für Studienzeit in Italien)

F 3 Faksimileradierung (ohne Abb.)⁷²⁹

Faksimileradierung
Wohl nach der Vorzeichnung Sprangers
für den Stich entstanden

Literatur Oberhuber 1958, Nr. St. 74, S. 291

⁷²⁸ Ob dieser, wie Metzler vermutet, von einer ehemaligen Bindung in einem Studienbuch stammt, kann nicht bestätigt werden, vgl. Ausst.-Kat. New York 2014, S. 351.

⁷²⁹ Konnte nicht aufgefunden werden und wurde als Hinweis aus der Literatur hier mit aufgeführt.

F 4 gemalte Version nach dem Kupferstich



evtl. Bartholomäus Spranger
Hinweis auf die Zeichnung aus
dem RKD-Archiv

Technik Feder und Pinsel auf Papier
Inschrift/Beschriftung [von dem Foto
nicht entzifferbar]

Erhaltungszustand starke Faltpuren,
wellen, evtl. geklebt (nach Foto)

Provenienz 1974 in der Kunsthandlung
Fritz Gurlitt⁷³⁰

Aufbewahrungsort unbekannt

730 Hinweis auf der Rückseite einer Fotografie, RKD, Schubert 800, Bartholomeus Spranger (i): Rückseite in Bleistift: *Gleichsinnig mit Mullers Stich (abgeb. Wien S. 127), daher verdächtig, Kopie? Spranger?* [W. Stechow], Rückseite Stempel Kunsthandlung Kurtlich und „Legaat W. Stechow 1974“.

F 5 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller
Wappen erinnert an den doppelköpfigen Adler

Maße 158 × 113 cm

Datierung nach 1597

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz 1915 als Geschenk von Eleonora Dotzauerová an die Národní Galerie (Nationalgalerie) übergeben

Aufbewahrungsort Prag, Národní Galerie,
Inv.-Nr. O 1166

Literatur Chytil 1919, S. 7–9, 59–60
(als Spranger); Preiss 1974, S. 148, 327;
Henning 1987, Nr. C9, S. 196; Ausst.-Kat.
Prag [Sekyrka] 1997, Nr. 3.25, S. 97–98
(als Kopie); Kotková 1999, Nr. 76, S. 110;
Ausst.-Kat. New York 2014, S. 325, unter
Nr. 210

F 6 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller
Hinzufügung eines Hybridwesens links von
dem Amor-Zephir; Farbigkeit für den Prager
Hof untypisch, vermutlich in Frankreich ent-
standen; Wappen erinnert an Malerzunft

Maße 144,5 × 110,5 cm

Datierung 17. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz 1900 angekauft

Aufbewahrungsort Grenoble, Musée
de Grenoble, Inv.-Nr. MG 1235

Onlinesammlung, Permalink <https://www.navigart.fr/grenoble-collections/#/artwork/6000000004587>

Literatur Bernard 1901, Nr. 514 (unbekannt, niederländische Schule, 17. Jh.); Poisson 1963, S. 34–35 (Kopie nach Spranger); Ausst.-Kat. Dijon 1983, Nr. 4, S. 37 (Kopie nach Stich); Destot 1994, S. 151 (mit älterer Literatur); Mertens 1994, S. 230; Kotková 1999, Nr. 76, S. 110; Šroněk 2002, S. 21

F 7 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich oder einer Version
von Jan Müller

Aufbewahrungsort Château de Chenonceaux,
Le Cabinet vert

Literatur Revue du Louvre, Nr. 1, 1963

F 8 Adaption einer Figur



Posaunenengeln nach dem Kupferstich
von Jan Muller

Technik Skulptur

Aufbewahrungsort Schloss Bückeberg,
Kapelle, Westwand

Literatur Habich 1969, S. 131, Abb. 41c

F 9 Rötzelzeichnung der Figurengruppe⁷³¹



nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 47,0 × 30,5 cm

Technik Rötzel auf Papier

Inschrift/Beschriftung untere rechte Ecke:
B. Spranger / Vede grande stampa / [...]

Erhaltungszustand geknickt und Blatt
stark eingerissen

Provenienz Auktion Finearte, Mailand,
21.04.1975, Lot 80; Auktion Finearte,
Mailand, 22.03.1999, Lot 45

Aufbewahrungsort unbekannt

731 Hinweis auf die Zeichnung durch das RKD Archiv, <https://rkd.nl/explore/images/22502>.

F 10 Stichnetzung



Teilstudie der Hauptfigurengruppen nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 11,7 × 13,4 cm

Datierung nach 1597

Technik Feder mit brauner Tusche auf Pergament

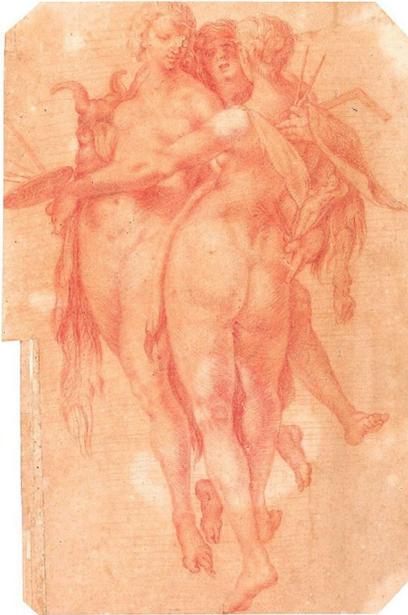
Inschrift/Beschriftung Inschrift aus dem 18. Jahrhundert: *Di Henigo Golzio*

Provenienz um 1970 bei John Hardy, London; um 1980 bei Mia Weiner, New York; 1985 von Arkansas angekauft

Aufbewahrungsort Little Rock, Arkansas, Arkansas Art Center, The Arkansas Arts Center Foundation Collection, Inv.-Nr. 1985, 85.068

Literatur Dunbar et al. 2012, Nr. 36, S. 59–60

F 11 Rötelseichnung



nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 33,0 × 22,0 cm

Technik Rötelseichnung auf Papier

Provenienz Sammlung Nazarieff, Genf;
Auktion Koller, Zürich, 27.03.2009:
Alte Meister, 19. Jahrhundert Bücher,
Drucke und Zeichnungen, Lot 3425

Aufbewahrungsort unbekannt

F 12 Stichnetzung



nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 27,2 × 17,8 cm

Technik Feder in Braun, weiß gehöht
auf Papier

Aufbewahrungsort Dresden, Staatliche
Kunstsammlungen, Kupferstichkabinett,
Inv.-Nr. C 919

Literatur Ketelsen et al. 2011, Nr. C 7915,
S. 333, 369

F 13 Figurenstudium



Studie der Hauptfiguren
nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 47,7×29,3 cm

Technik Feder, laviert auf Papier

Aufbewahrungsort Prag, Národní Galerie,
Zeichnungssammlung, Inv.-Nr. K 1288

Provenienz aus der Sammlung von Baron
Vojtěch Lanna

Literatur Ausst.-Kat. Prag 1996, Nr. 589

F 14 Radierung mit Figurengruppen



Johann Gottlieb Prestel (1739–1808)
nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 48,7×33,5 cm

Datierung 1782

Technik Radierung

Inschrift/Beschriftung unten rechts:

M. C. Pestel Str. 1782

Aufbewahrungsort Washington D. C.,
National Gallery of Art, Rosenwald Collection,
Inv.-Nr. 1948.11.271

Onlinesammlung, Permalink <https://www.nga.gov/collection/art-object-page.34916.html>

G Sine Cerere et Bacchus friget Venus



161,5 cm

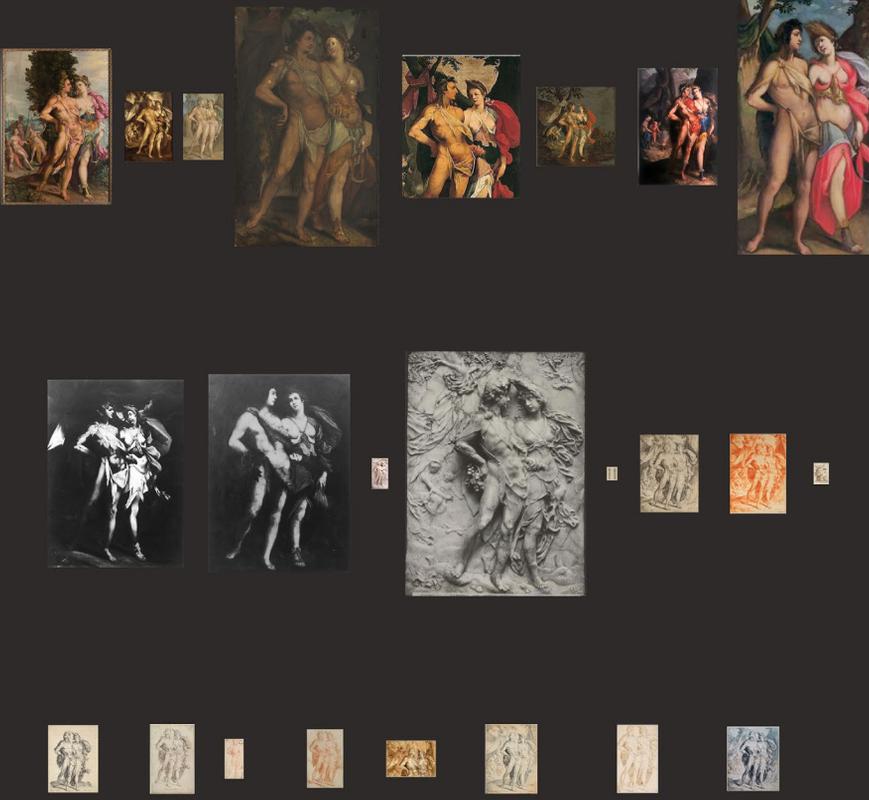


100 cm



51,0 cm

35,8 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

G 1 Gemälde für die kaiserliche Galerie



Bartholomäus Spranger

Maße 161,5 × 100 cm ohne Rahmen,
175,5 × 110 × 7 cm mit Rahmen

Datierung 1590

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Inschrift/Beschriftung B. SPRANGERS
ANT.us Et 1590⁷³²

Provenienz aus Kunstkammer Rudolfs II.,
erwähnt in Prager Inventar 1621 Nr. 981

Aufbewahrungsort Wien, Kunsthistorisches
Museum Wien, GG 2435

Onlinesammlung, Permalink [www.khm.at/
de/object/14cfd59b5/](http://www.khm.at/de/object/14cfd59b5/)

Literatur Mechel 1783, S. 266; Diez
1909/1910, S. 118; Oberhuber 1958,
S. 141–145, Nr. G 66, S. 235; Schnackenburg
1970, S. 143–144; DaCosta Kaufmann:
École 1985, Nr. 20.47, S. 302; Henning 1987,
Nr. A 35, S. 184–185; DaCosta Kaufmann:
School 1988, Nr. 20.47, S. 264; Ausst.-Kat.
Essen/Wien 1988, Nr. 156, S. 277–278
(Eliška Fučíková); Ausst.-Kat. Parma/Wien
2003, Nr. 3.4.4, S. 390–391; Renger 2006,
S. 194; Larsson 2012, S. 66; Ausst.-Kat.
New York 2014, Nr. 56, S. 126–128

732 Heute nicht mehr lesbar, vgl. DaCosta Kaufmann: School 1988, S. 265.

G 2 Kupferstich von Jan Muller



Jan Muller, herausgegeben von Harmen Muller nach einer heute unbekanntenen Vorzeichnung von Bartholomäus Spranger

Maße 51,0 × 35,8 cm

Datierung um 1597

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung unten rechts: *Bart. / Sprangers. Ant. [verp]^{us} inuentor! Johan Muller sculpsit / Harman. Muller. excud. Amsterd.*

Bildunterschrift: *Ah, Venus, extincto quid friges membra calore, / Quid friges artus, Pusio parue, tuos? // Scilicet iniecto Bacchusq[ue] Ceresq[ue] rigore / Affugiunt: qui vos suscitit, ardor abest.*
mittig: SINE CERES ET BACCHO FRIGET VENUS⁷³³

Aufbewahrungsort hier Amsterdam, Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-32.207A

Onlinesammlung, Permalink <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.345129>

733 Übersetzung von Mielke, siehe Ausst.-Kat. Berlin 1979, S. 31: „Ach Venus, was frierst Du am ganze Körper, wenn das Feuer gelöscht ist? Was frieren Deine Glieder, kleiner Knabe? Natürlich, Bacchus und Ceres entfliehen, es kommt Kälte auf: wenn man Euch vertreibt, verschwindet die Liebesglut.“

Literatur Oberhuber 1958, Nr. 72, S. 290; Ausst.-Kat. Berlin 1979, Nr. 14; Kocks 1979, S. 121; Ausst.-Kat. Berlin 1979, Nr. 14, S. 31; DaCosta Kaufmann: School 1988, S. 265, unter Nr. 20.48, 20.49 (Stich nach Wiener Gemälde H1); Filedt Kok 1994, S. 250, 372; Filedt Kok 1995, Nr. B 74, S. 20; Strech 1996, Bd. 2, Nr. 46, S. 35–36; Ausst.-Kat. Prag

[engl. Großband] 1997, Nr. I.329, S. 457 (Lubomír Konečný); Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2, Nr. 74, S. 202; Ausst.-Kat. München 2001, Nr. G 41, S. 310 (Konrad Renger); Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 191, S. 304; Ausst.-Kat. Bukarest 2015, Nr. 48, S. 150–151

G 2a Probedruck mit Korrekturen (ohne Abb.)

Technik Kupferstich

Literatur Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 74 II, S. 202

G 2b Probedruck ohne Beschriftung (ohne Abb.)

Technik Kupferstich

Literatur Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 74 I, S. 202

G 2c neue Auflage (ohne Abb.)

Technik Kupferstich

Beschriftung mit veränderter Herausgeberadresse: *Cornelus Danckerts Excudit.*

Literatur Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 74, III, S. 202

G 2d vermutlich Neuauflage (ohne Abb.)

Beschriftung

mit veränderter Herausgeberadresse:
J. Tangena excud.

Technik Kupferstich

Literatur Kocks 1979, S. 131, Anm. 44; Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 74 III, S. 202

G 2e Kopie des Stichs



Raffaello Guidi⁷³⁴

Maße 47,1 × 34,9 cm

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung in der 1. Auflage:

Bart. Spranges invento, Raffaello guidi fecit.

In der 2. Auflage: *Io. Antonij de Paolis for.*

Romae

Aufbewahrungsort hier Bergamo,

Accademia Carrara, Inv.-Nr. 3251

Onlinesammlung, Permalink <http://www.lombardiabeniculturali.it/stampe/schede/C0100-00399/>

Literatur Oberhuber 1958, Nr. 72a, S. 290;

Kocks 1979, S. 131, Anm. 44; Strech 1996,

Bd. 2, Nr. 46a, S. 36

G 2f seitenverkehrte, verkleinerte Kopie des Stichs (ohne Abb.)

Maße 21,1–21,5 × 14,2 cm

Technik Kupferstich

Aufbewahrungsort Paris, Bibliothèque nationale de France, Paris, ohne Angabe des Stechers

Literatur Oberhuber 1958, Nr. 72b, S. 290;

Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 74c, S. 202

734 Raffael Guidi war vor 1614 in Rom tätig.

G 2g seitenverkehrte Kopie des Stiches



Raffael Guidi

Maße 50,5 × 34,8 cm

Technik Kupferstich

Aufbewahrungsort Harvard Art Museums/
Fogg Museum, Inv.-Nr. R1974

Onlinesammlung, Permalink
<https://hvr.d.art/o/248019>

G 2h seitenverkehrte, schwächere Kopie des Stichts



Maße 44,2 × 33,2 cm

Technik Kupferstich

Aufbewahrungsort Amsterdam,
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-32.241

Onlinesammlung, Permalink <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.345184>

G 3 Adaption mit Urteil des Paris mit Bacchus und Ceres



Unbekannter Künstler, bislang fälschlich Bartholomäus Spranger zugeschrieben nach dem Kupferstich von Jan Muller oder einer Kopie von diesem

Bei dieser sehr qualitativ voll ausgeführten Adaption des Kupferstichs wurde durch eine eigene Bilderfindung im Hintergrund eine Veränderung des Themas herbeigeführt. Bacchus und Ceres schreiten nun über eine Anhöhe. Im Bildmittelgrund, links hinter ihnen, debattieren Venus mit dem Amorknaben, Minerva mit Medusenschild und Eule sowie Juno mit ihrem Pfau als Attributtier. Es wird demnach der Streit angedeutet, der zum Parisurteil führen wird. Weiter in der Ferne erhebt sich hinter einer Stadtanlage im Tal eine Burg- oder Tempelruine.

Die Zuschreibung an Bartholomäus Spranger ist sicher nicht haltbar. Man könnte als Urheber dieses Gemäldes über Christoph Gertner (um 1575–1623) oder Hopffe (1565–1615) nachdenken. Vermutlich ist dieses Gemälde von Johann Hopffe, der bereits 1591 in Brake bekannt war und für Graf Simon von Lippe IV. arbeitete, der eine hohe Position innehatte. Ohne Quelle vermerkt Habich, dass Hopffe Ernst von Schaumburg ein Gemälde von Spranger vermittelte. Es kann wohl angenommen werden, dass es sich dabei um eine Invention von Spranger handelte, die er selbst ausführte. Dafür würde auch die Hopffe eigene Farbigkeit und Indizien der Figurenerfindung sprechen, vgl. Johannes Habich: *Die künstlerische Gestaltung der*

Residenz Bückeberg durch Fürst Ernst.

Bückeberg 1969, S. 17; G. Ulrich Großmann (Hrsg.): *Renaissance im Weserraum*, 2 Bde. Ausst.-Kat. Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, Lemgo. München 1989, Bd. 1, S. 515, unter Nr. 835. Vgl. Farbigkeit <https://owl.museum-digital.de/index.php?t=objekt&oges=306>.

Maße 107 × 74 cm

Datierung vermutlich frühes 17. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei

Aufbewahrungsort Schloss Bückeberg, Stammsitz Schaumburg-Lippe, Weißer Saal, Gem Nr. 679

Literatur Kocks 1979, S. 124, Abb. 13; Borggrefe 2008, S. 26, Abb. 44

G 4 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller oder einer Kopie von diesem

Diese Version der Komposition zeichnet sich durch eine eigenen Erfindung der Farbe aus, wodurch Ceres angezogener wirkt als auf dem Kupferstich. Generell lässt sich jedoch über die Farbe wenig sagen, da der Firnis recht gedunkelt erscheint.

Maße 48 × 33 cm

Datierung 17. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Holz (Leinwand?)

Provenienz aus der Sammlung Giacomo Carrara 1796

Aufbewahrungsort Bergamo, Accademia di Belle Arti di Carrara, Inv.-Nr. 58AC00246

Onlinesammlung, Permalink <https://www.lacarrara.it/en/catalogo/58ac00246/>

Literatur Ausst.-Kat. New York 2014, S. 304, unter Nr. 191⁷³⁵



735 Bei Metzler 2014 wurde eine falsche Inventarnummer angegeben.

G 5 gemalte Version der Hauptgruppe nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller
oder einer Kopie von diesem
Neben der Reduktion der Komposition auf
die Hauptfigurengruppe mit Bacchus und

Ceres zeichnet sich diese gemalte Version durch
ein Weglassen von verhüllendem Stoff aus.
Das Geschlecht von Bacchus ist demnach eine
eigene Erfindung des Malers oder der Malerin.

Maße 45 × 30 cm

Datierung 2. Hälfte 18. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Pergament,
hinterklebt

Provenienz aus der Sammlung von S. B.
Grimson, New York; 1928 bei Mrs. Benjamin
P. Bole, Cleveland; seit 1948 im Cleveland
Museum of Arts unter Inv.-Nr. 48.172; Auktion
New York, Sotheby's, 28. Januar 2011, Lot 37;
Auktion Artcurial, 9. Juni 2012: Tableaux
et dessins anciens et du 19^e siècle, Sculptures,
Miniatures, Lot 140 (einbehalten)

Aufbewahrungsort unbekannt

Literatur Ausst.-Kat. Cleveland 1936,
Nr. 107; Fernandez-Gimenez et al. 1974, S. 39

G 6 gemalte Version der Hauptgruppe nach dem Kupferstich



ehemals zugeschrieben an Tibaldeo Pellegrino
bzw. Paolo Farinati; nach dem Kupferstich von
Jan Muller oder einer Kopie von diesem

Während die Hauptfigurengruppe mit Bacchus
und Ceres sehr genau übernommen wurde,
wurden die Gesichter beider im eigenen Stil
formuliert.

Maße 163,5 × 100 cm (64 3/8 × 39 3/8 inch)
ohne Rahmen

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Erhaltungszustand Firnis stark gedunkelt
und vergilbt

Provenienz vor 1883 aus der Sammlung von
James Jackson Graves; ab 1884 bei Mrs. Liberty
E. Holden, Cleveland; im Rahmen der Holden
Collection 1916 im Cleveland Museum of Art

Aufbewahrungsort Cleveland, Museum
of Art, Inv.-Nr. Holden Collection 1916.805

Onlinedatenbank, Permalink <http://www.clevelandart.org/art/1916.805>

Literatur Ausst.-Kat. Boston 1883, Rubinstein
1917, Nr. 49, S. 42–43 (frühere Zuschreibung
an Tibaldeo Pellegrino und Paolo Farinati)

G 7 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller
oder einer Kopie von diesem

Vermutlich wurde die Komposition nachträglich beschnitten, da man an der linken Bildkante Venus noch angedeutet erkennen kann.

Maße 97,2 × 83 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz Auktion Sotheby's London,
26. April 2001: Old Master Paintings, Lot 368

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt



G 8 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller
oder einer Kopie von diesem

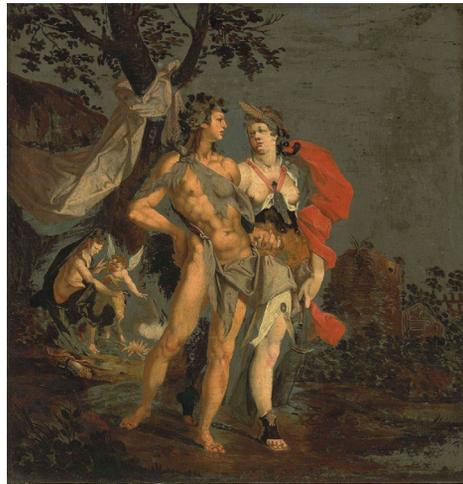
Unter Einbeziehung der Farbigkeit des Schiefers als Bildgrund wird die Komposition auf ein quadratisches Format um eine Gartenanlage ergänzt.

Maße 54,5 × 54,5 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Schiefer

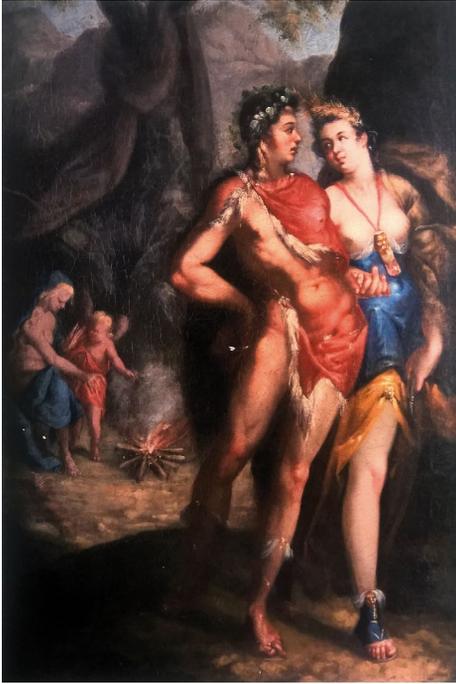
Provenienz vom ursprünglichen Besitzer enteignet und ab 1945 in der Kunstsammlung Weimar nachweisbar, Inv.-Nr. 49; Auktion Christie's London, 5. Dezember 2012, Sale 2965: Old Master & British Paintings, Lot 196⁷³⁶

Aufbewahrungsort unbekannt



736 In der Christie's Datenbank unter <https://www.christies.com/lot/lot-5630056> [Stand: 01.08.2022].

G 9 gemalte Stichkopie nach dem Kupferstich



von Jan Muller oder einer Kopie von diesem

Maße 81 × 57,5 cm

Datierung Mitte bis Ende 17. Jahrhundert

Provenienz Auktion Bolland & Marotz,
Bremen 2007, Lot. 2

Aufbewahrungsort unbekannt

G 10 gemalte Stichkopie als Vertumnus und Pomona



nach dem Kupferstich von Jan Muller
oder einer Kopie von diesem

Trotz der mangelhaften Archivausnahme kann
man davon ausgehen, dass hier eine Adaption
der Hauptfigurengruppe in einem eigenen Stil
vorgenommen wurde.

Maße 175 × 95 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz Auktion Porro & C.,
13. Mai 2009: Dipinti del XIX secolo, Lot 4
(einbehalten)

G 11 gemalte Version als Vertumno und Pomona nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller
oder einer Kopie von diesem

Trotz der mangelhaften Archivaufnahme kann man davon ausgehen, dass hier eine Adaption der Hauptfigurengruppe in einem eigenen Stil vorgenommen wurde.

Maße 128 × 95 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz Auktion Sotheby's Monaco,
2.–3. Dezember 1989, Lot 426

Aufbewahrungsort unbekannt



G 12 gemalte Version der Hauptgruppe nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller
oder einer Kopie von diesem

Trotz der mangelhaften Archivaufnahme kann man davon ausgehen, dass hier eine Adaption der Hauptfigurengruppe in einem eigenen Stil vorgenommen wurde.

Maße 135 × 86,5 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz Auktion Sotheby's New York,
19. März 1981, Lot 19

Aufbewahrungsort unbekannt



G 13 Elfenbeinrelief Bacchus und Ceres



vermutlich niederländisch
nach dem Kupferstich von Jan Muller
oder einer Kopie von diesem
Hier wurde die Komposition auf die
Hauptfigurengruppe mit Bacchus und
Ceres reduziert.

Maße 21,3 × 11,7 cm

Datierung nach 1650

Technik Elfenbeinrelief

Aufbewahrungsort Hamburg, Museum für
Kunst und Gewerbe, Inv.-Nr. O1960.69

Literatur Theuerkauff 1965, S. 45, Anm. 95,
Abb. 13; Kocks 1979, S. 113, Abb. 1, S. 114

G 14 Alabasterrelief Karlsruhe

vermutlich südliche Niederlande, evtl. Mechelen,
nach dem Kupferstich von Jan Muller oder
einer Kopie von diesem

Maße maximale Höhe 53 cm

Datierung um 1620/1630

Technik teilvergoldete Alabasterskulptur

Aufbewahrungsort Karlsruhe, Badisches
Landesmuseum, Inv.-Nr. 57.22

Literatur Garscha 1959, Nr. 68, S. 78;
Theuerkauff 1965, S. 46, Anm. 95;
Kocks 1979, S. 124, Abb. 14

G 15 Alabasterrelief London

vermutlich Frankreich
nach dem Kupferstich von Jan Muller
oder einer Kopie von diesem

Maße 47,5 × 34,5 cm

Datierung 17. Jahrhundert

Technik Relief in Marmor

Provenienz 1908 geschenkt von Mrs. South

Aufbewahrungsort London,
Victoria & Albert Museum, Inv.-Nr. 61–1908

Onlinesammlung, Permalink <https://collections.vam.ac.uk/item/O313254/bacchus-and-ceres-deserting-venus-relief-spranger-bartholomeus/>

Literatur Victoria & Albert Museum 1908,
S. 13; Theurkauff 1965, S. 46, Anm. 95;
Kocks 1979, S. 124–125, Abb. 15;
Penny 1992, Nr. 363



Depotaufnahme

G 16 Adaption des Hauptmotivs nach dem Kupferstich



Johann Theodor de Bry (1561–1623)
 nach dem Kupferstich von Jan Muller
 oder einer Kopie von diesem
 Das Hauptmotiv mit Bacchus und Ceres
 wurde hier seitenverkehrt in ein schmales
 Bildfeld eingepasst. Neben der im Bogen
 über dem Binnenbild begonnenen und unter
 den Figuren fortgesetzten Inschrift wird das
 Thema durch eine Darstellung von Venus im
 unteren Medaillon komplettiert.

Maße 10,3 × 7,9 cm (Blatt)

Technik Kupferstich

Beschriftung signiert in der Platte:

I. D. de Bry fe:

Inschrift in der Platte: „SINE CERERE
 ET BACCHO / FROIGET VENUS“ und
 „MANUS MANUM LAVAT / EPHES. V.“

Aufbewahrungsort Hamburg, Museum für
 Kunst und Gewerbe, Grafische Sammlung,
 Inv.-Nr. O1910.161

Onlinesammlung, Permalink

<http://sammlungonline.mkg-hamburg.de/de/object/Zwei-Messerscheiden-mit-allegorischen-Szenen/O1910.161/dc00101862>

G 17 vollständige Federstichkopie nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller oder einer Kopie von diesem

Die mit einer Datierung versehene Zeichnung versucht das Lineament des Kupferstichs in der transferierten Gattung zu imitieren. Dies gelingt gerade bei den dunkleren Partien kaum.

Maße 52,8 × 40,2 cm

Technik Feder in Braun über schwarzer Kreide

Inschrift/Beschriftung unten rechts:

ANNO 1[5/6]97

Aufbewahrungsort Dresden, Kupferstichkabinett, Inv.-Nr. C 7915

Literatur Ketelsen et al. 2011, S. 333, 382

G 18 vollständig ausgeführte Rötelkopie nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller
oder einer Kopie von diesem
Die Zeichnung interpretiert die Graunuanzen
der Schraffensysteme des Kupferstichs in
unterschiedliche Rotabstufungen.

Maße 54,5 × 38,7 cm
Technik Rötelzeichnung
Beschriftung unten rechts *Spranger. N.-O. 1192*
Aufbewahrungsort Lissabon, Museu
Nacional de Arte Antiga, Inv.-Nr. 1192 Des

G 19 Kopfstudie als Federstichkopie nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller
oder einer Kopie von diesem
Die Zeichnung imitiert das Lineament
eines Kupferstichs.

Maße 15,0 × 10,4 cm

Technik Feder in brauner Tusche über Vor-
zeichnung in schwarzer Kreide, quadriert,
niedergelegt auf anderem Papier

Provenienz Jan Gerrit van Gelder, Utrecht;
1983 an Maida und Georg Abrams verkauft,
Boston; 1986 an die Sammlung geschenkt

Aufbewahrungsort Harvard Art Museums/
Fogg Museum, Inv.-Nr. 1986.638

Onlinesammlung, Permalink [https://
www.harvardartmuseums.org/collections/
object/294232](https://www.harvardartmuseums.org/collections/object/294232)

Literatur Widerkehr 1997, Nr. DR. 25
[unpaginiert]

G 20 sorgfältig ausgeführte Federstichkopie der Figurengruppe



nach dem Kupferstich von Jan Muller
Die Zeichnung wiederholt akribisch das
Lineament des Kupferstichs.

Maße 46,0 × 35,0 cm

Technik Feder und Pinsel in brauner Tusche
auf Papier

Provenienz wahrscheinlich identisch mit
der bei Kocks erwähnten Zeichnung aus dem
Verkauf Venator KG, Köln, 1972 Auktion 41,
Nr. 1647, aus Rheinischer Sammlung;
Auktion Lempertz, 14. Mai 2011: Auktion
977 Alte Kunst, Lot 1200

Aufbewahrungsort unbekannt

Literatur Kocks 1979, S. 123, Abb. 12,
Anm. 47, S. 131–132

G 21 sorgfältig ausgeführte Federstichkopie der Figurengruppe



ehemals Jan Muller zugeschrieben, eher von unbekannt nach dem Kupferstich von Jan Muller

Die Zeichnung wiederholt akribisch das Lineament des Kupferstichs.

Maße 47,8 × 30,2 cm

Datierung 1621

Technik Feder in brauner Tusche auf Papier

Beschriftung unten mittig:

L'An. M. DC. XXI/10. Oct

verso: *B.III.288.274 / Jan Muller after / B. Spranger*

Provenienz Schenkung durch The Elisha Whittelsey Fund 1949

Aufbewahrungsort New York, The Metropolitan Museum of Art, The Elisha Whittelsey Collection, Inv.-Nr. 49.50.66

Onlinesammlung, Permalink <https://www.metmuseum.org/art/collection/search/336899>

Literatur Ausst.-Kat. New York 2014, S. 304, unter Nr. 191

G 22 Figurenstudie zu Bacchus nach dem Kupferstich



Werkstatt des Cavaliere d'Arpino,
gen. Giuseppe Cesari
nach dem Kupferstich von Jan Muller
oder einer Kopie von diesem

Maße 27,4 × 12,7 cm

Datierung nach 1597

Technik Rötels auf Papier

Provenienz ehemals bei James Jackson Jarves;
1880 Geschenk von Cornelius Vanderbilt

Aufbewahrungsort New York,
The Metropolitan Museum of Art,
Inv.-Nr. 80.3.14

Onlinesammlung, Permalink <https://www.metmuseum.org/art/collection/search/338488>

Literatur Bolzoni 2013, Nr. B88, S. 423

G 23 Rötzelzeichnung der Hauptfiguren

zugeschrieben an Raffaello Guidi (1540–1613)
nach dem Kupferstich von Jan Muller oder
einer Kopie von diesem

Maße 42,6 × 26,5 cm

Provenienz Swann Auction Galleries,
29. January 2007, Sale 2101: Old Master
Drawings. Rembrandt Etchings, Lot 23



G 24 ausführliche Zeichnung der oberen Bildhälfte



nach dem Kupferstich von Jan Muller
Die Zeichnung gibt die obere Hälfte des Kupfer-
stichs von Muller wieder. Die Figuren wurden
in Grisaille genauer formuliert. Eine ältere
Zuschreibung an Goltzius ist nicht haltbar.

Maße 24,9 × 34,3 cm

Datierung nach 1597

Technik Feder und Pinsel in brauner Tusche
gehöht und mit Ölfarbe gemalt

Beschriftung unten rechts „Golsius“ und „G“

Provenienz erworben 1898, früherer Besitzer
William Sharpe

Aufbewahrungsort London, British Museum,
Inv.-Nr. P. 1898,1216.4

Literatur Kocks 1979, S. 131, Anm. 46

G 25 Halbfigurige Zeichnung (ohne Abb.)

Hinweis aus der Forschungsliteratur
auf die Zeichnung
halbfigurige Kopie der Zweiergruppe in Rötel,
mindere Qualität und wohl 1. Jahrzehnt
17. Jahrhundert

Provenienz Auktion Karl und Faber, Auktion
133, Nr. 172 Literatur Kocks 1979, S. 131,
Anm. 46

G 26 sorgfältig ausgeführte Federzeichnung mit Weißhöhung



nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 47,5 × 35,7 cm

Datierung 1623

Technik Feder, Pinsel, Tusche, Weißhöhung

Inschrift/Beschriftung unten rechts in
schwarzer Feder: „162[?]3“

Aufbewahrungsort Prag, Kunstgewerbe-
museum, Inv.-Nr. 11729 c

Literatur Niederstein 1931, Nr. 81, S. 32;
Kocks 1979, S. 122, 131, Anm. 45

G 27 Zeichnung der Figurengruppen Bacchus und Ceres



nach dem Kupferstich von Jan Muller
bzw. einer Kopie von diesem

Maße 46,5 × 28,5 cm

Technik Rötel, schwarze Kreide

Aufbewahrungsort Prag, Kunstgewerbemuseum, Inv.-Nr. 11729 a

Literatur Niederstein 1931, Nr. 80, S. 32;
Kocks 1979, S. 122, 131, Anm. 45

G 28 sorgfältig ausgeführte Zeichnung nach dem Kupferstich



Philipp Jakob Greill⁷³⁷
nach dem Kupferstich von Jan Muller
bzw. einer Kopie von diesem

Maße 44,2 × 36,1 cm

Datierung 1750

Technik Feder in Braun auf Kreide, laviert

Beschriftung/Inscript unten rechts:

Bart-Spränger Ant^{us} inv / Coll^{on} Pf. I. Greill 1750

Aufbewahrungsort Prag, Národní Galerie,
Inv.-Nr. 8875

Literatur Kocks 1979, S. 126, Abb. 16

737 Aus dem Oberinntal, Kirchenmaler vor allem in Bayern, ThB, Bd. 14, S. 586.

H Triumph der Weisheit



163 cm

117 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

H 1 Gemälde aus der kaiserlichen Sammlung



Bartholomäus Spranger

Maße 163 × 117 cm ohne Rahmen,
180 × 133 × 6,5 cm mit Rahmen

Datierung um 1591

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Erhaltungszustand wohl beschnitten und
mehrere Korrekturen; Maloberfläche mit
großen Retuschen

Provenienz aus der Kunstkammer Rudolfs II.;
1747/48 in der Schatzkammer nachgewiesen

Aufbewahrungsort Wien, Kunsthistorisches
Museum Wien, Gemäldegalerie,
Inv.-Nr. GG 1133

Onlinesammlung, Permalink [www.khm.at/
de/object/1825/](http://www.khm.at/de/object/1825/)

Literatur Mechel 1783, Nr. 2, S. 265;
Engerth 1882, Bd. 3 (1886), Nr. 1702;
Diez 1909/1910, S. 116; Oberhuber 1958,
Nr. G 65, S. 151, 235; Neumann 1977,
S. 424; DaCosta Kaufmann: École 1985,
Nr. 20.50; DaCosta Kaufmann: School 1988,
Nr. 20.50, S. 265–266; Henning 1987,
Nr. A37, S. 95–99; Ausst.-Kat. Wien 1987,
Nr. VII.1, S. 307; Ausst.-Kat. Essen/Wien
1988, Bd. 1, Nr. 159, S. 280; Fučíková 1989,
S. 192; Ausst.-Kat. Wien/Antwerpen 1993,
S. 266–268; Fabiański 1993, S. 461–462;
Müller 1994; Ausst.-Kat. Prag [engl. Groß-
band] 1997, Nr. I.84; Ausst.-Kat. Parma/Wien
2003, Nr. 3.4.3; Ausst.-Kat. New York 2014,
Nr. 67, S. 138–141; Reitz: Discordia 2015,
vor allem S. 234–238, 270–278

H 1a Zeichnung nach Vorzeichnung oder dem Gemälde Sprangers

vermutlich Franz Aspruck (um 1570–1611)

Die Zeichnung ist wahrscheinlich nach einer heute verschollenen Vorzeichnung oder Studie Bartholomäus Sprangers zu dem Gemälde *Triumph der Weisheit* (Kat.-Nr. H 1) entstanden. Sie orientiert sich eindeutig an dem Gemälde. Indizien dafür sind die nach links blickende Minerva sowie die Haltung der unteren Frauenfiguren. Hier unterscheidet sich der Reproduktionsstich von Aegidius II Sadeler (Kat.-Nr. H 2) deutlich von dem Gemälde.

Maße 30,2 × 189 cm

Datierung um 1600

Technik Feder in Schwarz, grau laviert, weiß und rot gehöht, auf bräunlichem, dünnem und siebstrukturiertem Papier

Wasserzeichen bekrönter doppelköpfiger Adler mit angehängtem „H“ (nachgewiesen für Salzburg, Graz und Wien im Zeitraum 1594–1599; ähnlich Briquet 285)

Beschriftung recto: oberer Rand von alter Hand mit brauner Feder: *Sprang*
verso: links unten Sammlerstempel Heinrich Lempertz, Köln (Lugt 1337); rechts unten mit Bleistift: *Spranger 997* und *77610 PU und 9nr/va*

Erhaltungszustand geringfügige Altersspuren, um Teile der Umfassungslinie beschnitten

Provenienz aus der Sammlung Heinrich Lempertz sen., Köln (Lugt 1337); Auktion Heberle (H. Lempertz' Söhne), Köln, 17.10.1905, Lot 598; Auktion Galerie Helbig,



München, 08.06.1914, Lot. 1057; Auktion Nagel, Stuttgart, 06./07.12.1996, Lot. 7265; Auktion Bassenge, Berlin, 28.11.1997, Auktion 70: Zeichnungen des deutschen Barock, Lot 5491

Aufbewahrungsort Privatbesitz, Frankfurt am Main

Literatur Niederstein 1931, Nr. 73, S. 31; Oberhuber 1958, Nr. Z 40

H 1b Zeichnung nach dem Gemälde *Triumph der Weisheit*

vermutlich Franz Aspruck (um 1570–1611)
Die Figur am unteren rechten Bildrand entspricht eher dem Gemälde Sprangers (Kat.-Nr. H 1) als dem Stich Aegidius II Sadelers (Kat.-Nr. H 2). Daher ist anzunehmen, dass die Zeichnung sich entweder an dem Gemälde oder einer diesem zugrunde liegenden, heute unbekanntem Zeichnung orientiert hat.

Maße 41,1 × 27,9 cm

Datierung frühes 17. Jahrhundert

Technik Feder und Pinsel in Braun und Schwarz, weiß gehöht, laviert, kaschiert auf Papier

Provenienz nicht identifizierter Sammlerstempel „D“; Eugène Rodrigues (1853–1928), Paris, Lugt 897; Georges Ventura, Paris, Lugt 2501b; Jaap (Jacob H.) Wiegersma (1898–1967), Utrecht, Lugt 1552b; Auktion Im Kinsky Wien. 117 Auktion, Auktionstage 25.–26. April 2017, Lot 601, unter <https://imkinsky.com/ergebnisse/117/555/5/67325>

Aufbewahrungsort Privatbesitz, New York

H 2 Kupferstich als Original



Aegidius II Sadeler nach einer Bilderfindung von Bartholomäus Spranger
Unklar ist, ob Sadeler den Stich als Reproduktion des Gemäldes (Kat.-Nr. H 1) angelegt hat, also von dem Gemälde abkupferte, oder ob es eine unbekannte bzw. nicht mehr vorhandene Transferzeichnung gegeben hat. Letzteres ist wahrscheinlicher, da es einige Abweichungen zwischen dem Gemälde und dem Stich gibt. Der Hauptunterschiede sind die Haltung und Blickrichtung von Minerva. Darüber hinaus weichen die Positionen der unteren Frauenfiguren voneinander ab.

Maße 51,5 × 36,4 cm

Datierung um 1597

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung unten links:
B. Spranger Inuent / Eg. Sadeler scapls

unter dem Bildfeld: *Non datur; eximias veneretur ut INSCIVS ARTES, / Solus eas quaerens noscere gestit, / AMOR, INSCIVS NON HONORABITur, / Sed datur; ut spreta iaceat calcatus ab ARTE / INSCIVS, et solido cassus honore ruat*

Aufbewahrungsort hier Amsterdam, Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-7024

Onlinesammlung, Permalink <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.337718>

Literatur Oberhuber 1958, Nr. 77, S. 292; Limouze 1989, S. 9; Limouze 1990, S. 149–151; Ausst.-Kat Edinburgh 1991, Nr. 12, S. 36; Müller 1994; Strech 1996, Bd. 2, Nr. 58, S. 45–46; Ausst.-Kat. Prag [engl. Großband] 1997, Nr. I.347; Ausst.-Kat. Dijon 2002, Nr. 37, S. 81; Ausst.-Kat. Prag 2012, Nr. III. 6, S. 166 (nach dem Gemälde); Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 202, S. 316–317

H 2a großformatige gemalte Stichkopie



Laut Kunsthandel aus dem Umkreis Sprangers, aber eher nach dem Stich von Aegidius II Sadeler

Maße 58,5 × 44 inch (148,6 × 111,8 cm)

Datierung nach 1597

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Aufbewahrungsort Privatbesitz, unbekannt

Provenienz 1976 in der Sammlung R. H. Shellon, New York; Auktion Sotheby's New York, 28. Juni 2001: Old Master & 19th Century European Paintings, Drawings and Sculpture

H 2b kreative Adaption der Figurengruppe Minerva und Torheit



nach dem Kupferstich von
Aegidius II Sadeler

Maße 18,7 × 14,2 cm

Technik Feder in Braun, braun laviert, weiß
gehöht auf leicht geschwärztem Papier

Beschriftung bezeichnet unten rechts:
S ta P. rita Alias Pigrifia / B. / Sprangers, ant. tis / L

Aufbewahrungsort Dresden, Staatliche
Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich-
kabinett, Inv.-Nr. C 7149

Literatur Ketelsen et al. 2011, S. 322, 378

I Venus, Merkur und Amor



40,2 cm

27,7 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

I 1 Kupferstich als Original



Jan Muller, verlegt von Harmen Muller,
nach einer Bilderfindung von Bartholomäus
Spranger

Maße 40,2 × 27,7 cm

Datierung um 1600

Technik Kupferstich

Inschrift/Beschriftung unten links:

B. / Sprangers Ant. [verp] ^{us} inuent.[or]

unten rechts: *Joan. Muller sculp.[to]*

Bildunterschrift *Ad Veneris furtum faciunt ut
pocula Bacchi, / Sic facit et plectro lingua diserta
suo. // Exemplum est huius cursor Cyllenius
artis, / Ut nouit viuis Ida perennis aquis. /
HMuller. Excud. [it] Amster.[odami]*

Aufbewahrungsort Amsterdam,
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-32.193

Onlinesammlung, Permalink [http://
hdl.handle.net/10934/RM0001.
COLLECT.345114](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.345114)

Literatur Oberhuber 1958, Nr. St. 64,
S. 288; Ausst.-Kat Edinburgh 1991, Nr. 24,
S. 40; Filedt Kok 1994, S. 250; Strech 1996,
Bd. 2, Nr. 40, S. 30; Ausst.-Kat. Prag [engl.
Großband] 1997, Nr. 334, S. 456 (Lubomír
Konečný); Hollstein: Dutch 7–9 (1999),
Bd. 2, Nr. 86 II, S. 184; Ausst.-Kat. New York
2014, Nr. 190, S. 302–304

I 1a Probeabzug vor der Beschriftung (ohne Abb.)

Literatur Strech 1996, Bd. 2, Nr. 40 I, S. 30;
Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2, Nr. 68 I,
S. 184 mit Abb.

**I 1b spätere Auflage mit abweichender Schreibweise
der Verlegeradresse: HMuller excud. Amster (ohne Abb.)**

Literatur Strech 1996, Bd. 2, Nr. 40 IIa,
S. 30; Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2,
Nr. 68 III, S. 184

**I 1c spätere Auflage mit geänderter Verlegeradresse:
Cornelis Dankerts Excud. (ohne Abb.)**

Literatur Strech 1996, Bd. 2, Nr. 40 III,
S. 30; Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2,
Nr. 68 III, S. 184

**I 1d spätere Auflage mit geänderter Verlegeradresse [legiert]
CIV Excudit (ohne Abb.)**

Literatur Strech 1996, Bd. 2, Nr. 40 IV, S. 30;
Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2, Nr. 68
IV, S. 184

**I 1e spätere Auflage mit geänderter Verlegeradresse:
't Amsterdam bij Gerard van Keulen⁷³⁹ (ohne Abb.)**

Literatur Strech 1996, Bd. 2, Nr. 40 V, S. 30;
Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2, unter
Nr. 68, S. 184

739 Gerard van Keulen (1678–1726).

I 2 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller
Bei der Beschneidung der Tafel fokussierte man sich auf die Hauptgruppe. Somit fehlen im Bildausschnitt neben dem von oben herbeifliegenden auch der linke Putto, der Merkur den Äskulapstab abnimmt. Auch die zweite Taube, die im Stich auf dem niedergelegten Bogen sitzt, ist damit abgeschnitten.

Maße 46 × 31,5 × 0,4–0,5 cm

Datierung nach 1600

Technik ölhaltige Malerei auf Eichenholz

Erhaltungszustand teilweise beschnitten; 1950 und 1959 in Restaurierung; Firnis unterschiedlich reduziert, vergilbt; kleinere Risse

Marke/Inschrift Rückseite: nicht identifizierbare Stempel; verschiedene Zahlen – „7“ –

Rest unlesbar – nur noch zum Teil lesbare gedruckte Aufschrift „VEN[] 1872 W[]“

Provenienz am 22. Oktober 1928 von der Galerie Fröhlich (Wien) erworben

Aufbewahrungsort Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Inv.-Nr. Gm1176

Onlinesammlung, Permalink <http://objekt-katalog.gnm.de/objekt/Gm1176>

Literatur Jahresbericht GNM 1929, S. 4; Lutze/Wiegand 1937, Bd. 1, S. 174; Ausst.-Kat. Nürnberg 1952, Nr. K. 3, S. 83; Oberhuber 1958, Nr. 87, S. 240 (Kopie nach Stich); Henning 1987, Nr. C 19, S. 197 (folgt Oberhuber); Tacke: GNM 1995, Nr. 197, S. 344–345; Hess et al. 2010, S. 278, Nr. 479, S. 439; Ausst.-Kat. New York 2014, S. 304, unter Nr. 190 (Nennung)

I 3 großformatige, gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller
Äußerst qualitätvolle Malerei, die durch
eine ältere Restaurierung finale Feinmalereien
vermissen lässt. Bei der Wiederholung des
Kupferstichs wurde die Bedeutung der Tauben
nicht verstanden und weggelassen.

Maße 103–106 × 81 cm

Datierung 17. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Holz

Beschriftung Rückseite: Wappen
mit Schrägbalken

Rahmenschild *Venus och Mercur / av /
Bartholomeus Spranger / Flamländsk
Figurmålare / F. 1546 / D. 1627*

Erhaltungszustand Tafel ist gerostet;
durch Restaurierung oberste Malschicht
nicht mehr intakt

Provenienz wohl identisch mit Auktion
Christie's London, 27.05.1977: Fine Old
Master Pictures, Lot. 21 (datiert auf 1601);
1981 durch Albert J. Ernst von einem
Hr. Kretschmar in Kanada erworben

Aufbewahrungsort Kunsthandel Albert
J. Ernst (Saarbrücken-Scheidt)

Literatur Tacke: GNM 1995, S. 345,
unter Nr. 197

I 4 großformatige, gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller
Die im Kupferstich Mullers angelegten Kontraste der Muskelpartien wurden hier in der Malerei übernommen, sodass sie recht wulstig wirken.

Maße 113 × 80 cm (gerahmt)

Datierung 1. Viertel 17. Jahrhundert

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand, doubliert

Provenienz Auktion Karl & Faber, 8. November 2013: Alte Meister & Kunst des 19. Jahrhunderts, Lot 136

Aufbewahrungsort unbekannt

Literatur Hiepe 1962, Nr. 64 [unpaginiert] mit Abb.; Zimmer 1988, unter Nr. F 42, S. 340



I 5 großformatige, gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 162 × 120 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Leinwand

Provenienz Auktion Christie's London, 4. Dezember 1990, Lot 321; Auktion Sotheby's Amsterdam, 12. November 1991, Lot 219; Auktion Bruun Rasmuss Kopenhagen, 25.04.1990: Old Master Paintings and Drawings, Lot 28

Aufbewahrungsort unbekannt



I 6 gemalte Version nach dem Kupferstich⁷⁴⁰



vom Kunsthandel zugeschrieben an Cornelis
van Haarlem
nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 64 × 49 cm

Provenienz Kunsthandel M. Dinger Burger,
Hilvenum (Olthoff), 1950 als Cornelis van
Haarlem

Aufbewahrungsort unbekannt

740 Werk konnte nicht gefunden werden. Hinweis aus dem RKD-Archiv, Box 800 Bartholomäus Spranger I.

I 7 gemalte Version nach dem Kupferstich mit kariierter Decke

nach dem Kupferstich von Jan Muller
Neben der Reduktion des Figurenpersonals auf die Hauptgruppe und den oberen Putto fällt diese Version besonders durch die im Schachbrettmuster karierte Bettdecke auf.

Maße 47,5 × 35,5 cm

Technik ölhaltige Malerei auf Holz

Beschriftung oben in der Mitte: rosa Klebezettel, darauf mit blauem Stift „F“ und in der linken unteren Ecke „233“; darunter Ausschnitt aus einem Auktionskatalog, >676. Mercur und Venus. (Barthol. Sprangerh.)/ Collection Dr. Rost (Dessau)‘

Rückseite: in Bleistift ‚Sprangerh 1546–1607‘; in weißer Kreide ‚736‘, mit roter Kreide unterstrichen (Transportnummer für das amerikanische Inventar); mit blauem Stift ‚5787‘ (CCP München, Münchner Nr.)

Provenienz Privatbesitz in Sammlung Dr. Rost, Dessau; 1939 im Kunsthandel Lempertz'sche Kunstversteigerungen, Auktion 401, Lot 736; Kunstsammlung Hermann Göring, RM-Nr. 94; Amerikanisches Inventar G 736; CCP München, Münchner Nr. 5758

Aufbewahrungsort München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Inv.-Nr. 13264



Onlinesammlung, Permalink <https://www.sammlung.pinakothek.de/de/artwork/OrLbdyW41V>

Literatur Tacke: GNM 1995, S. 345, unter Nr. 197; Mühlen 2004, Nr. 34, S. 132–133

I 8 seitenverkehrte Zeichnung ohne Tauben



Die Zuschreibung an Bartholomäus Spranger ist in der Forschungsliteratur umstritten. Wegen der seitenverkehrten Anlage wurde häufig vermutet, dass es sich hier um eine Vorzeichnung für Jan Mullers Stich gehandelt habe. Wegen der fehlenden Tauben und der ausführlichen Ausführung, beides ungewöhnlich für die Zeichnungen in der Zusammenarbeit zwischen Muller und Spranger, ist zu vermuten, dass man es hier eher mit einer abgepausten Zeichenkopie nach dem Stich zu tun hat.

Maße 37,0 × 25,4 cm

Datierung um 1600

Technik Federzeichnung in brauner Tusche, grau laviert, Weißhöhung auf Papier

Provenienz Enoch Vine Stoddard, B. A. 1905, Fund; 1974 für Yale University Art Gallery angekauft

Aufbewahrungsort Yale University Art Gallery, Inv.-Nr. 1974.38

Onlinesammlung, Permalink <https://artgallery.yale.edu/collections/objects/16396>

Literatur Rollins 1975, S. 40, 50; Strech 1996, Bd. 2, unter Nr. 40, S. 30 (gegensinnige Federzeichnung); Ausst.-Kat. New Haven 2006, S. 26, 29, 98, 111–113, Nr. 29, S. 248

I 9 Studie der Hauptgruppe nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller

Maße 30,5 × 22,4 cm

Datierung 2. Hälfte 17. Jahrhundert, vor 1698

Technik Zeichnung in blauer Tusche mit Pinsel
auf schwarzer Kreidevorzeichnung, Papier

Beschriftung oben links über dem Rahmen:
No. 1.

Provenienz Inventar des Musée Napoléon,
Dessin, Bd. 9, S. 1698, Nr. 12634

Aufbewahrungsort Paris, Musée du Louvre,
Cabinet des dessins, Inv.-Nr. 20467, recto

Onlinesammlung, Permalink [https://
collections.louvre.fr/ark:/53355/cl020110664](https://collections.louvre.fr/ark:/53355/cl020110664)

Literatur Lugt 1968, Nr. 646, S. 133